

Zwischenbericht

1. Halbjahr 2015



Halbjahresergebnis 2015 auf Vorjahresniveau

- Umsatz um 3 % auf 39,1 Milliarden € erhöht, deutlicher Ergebnisanstieg bei Functional Materials & Solutions
- Ausblick 2015 bestätigt:
Leichte Steigerung des Umsatzes erwartet, EBIT vor Sonder-
einflüssen voraussichtlich auf dem Niveau von 2014

150 Jahre

 **BASF**
We create chemistry

BASF-Gruppe

1. Halbjahr 2015

		2. Quartal			1. Halbjahr		
		2015	2014 ¹	Veränd. %	2015	2014 ¹	Veränd. %
Umsatz	Millionen €	19.078	18.455	3	39.145	37.967	3
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	Millionen €	2.994	2.705	11	5.884	5.656	4
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	Millionen €	2.043	2.012	2	4.113	4.124	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Millionen €	2.039	1.933	5	4.034	4.154	-3
Finanzergebnis	Millionen €	-152	-136	-12	-316	-319	1
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.887	1.797	5	3.718	3.835	-3
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.265	1.259	0	2.439	2.723	-10
Ergebnis je Aktie	€	1,38	1,37	1	2,66	2,96	-10
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ²	€	1,49	1,53	-3	2,92	3,16	-8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Millionen €	2.753	966	185	5.143	2.713	90
Investitionen ³	Millionen €	1.526	1.207	26	2.860	2.156	33
Forschungskosten	Millionen €	495	471	5	969	914	6
Abschreibungen ³	Millionen €	955	772	24	1.850	1.502	23
Vermögen der Segmente (30. Juni) ⁴	Millionen €	64.334	57.319	12	64.334	57.319	12
Personalaufwand	Millionen €	2.394	2.360	1	5.271	4.684	13
Mitarbeiterzahl (30. Juni)		113.539	112.277	1	113.539	112.277	1

¹ Die Zahlen für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2014 wurden nach Auflösung der Veräußerungsgruppe Gashandelsgeschäft Ende 2014 angepasst. Mehr Informationen dazu finden sich im Anhang ab Seite 24 sowie in der Broschüre „Angepasste Werte 2013 und 2014“ unter basf.com/publikationen.

² Erläuterung siehe Seite 39

³ Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

⁴ Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und geschäftsbedingte Forderungen

Umsatz

Veränderung gegenüber 1. Halbjahr 2014

+3 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber 1. Halbjahr 2014)
in Mio. €

4.113 (-11)

Inhalt

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe	1
BASF am Kapitalmarkt ⁵	5
Wichtige Ereignisse und wirtschaftliches Umfeld	6
Chemicals	7
Performance Products	8
Functional Materials & Solutions	10
Agricultural Solutions	12
Oil & Gas	13
Regionenbericht	14
Weitere Themen im Überblick	15
Ausblick	16

Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	17
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	18
Bilanz	19
Kapitalflussrechnung	20
Entwicklung des Eigenkapitals	21
Segmentberichterstattung	22
Anhang zum Zwischenabschluss	24
Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie ⁶	39
Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37y WpHG i.V. mit § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG	40

⁵ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenlageberichts.

⁶ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Die Segmente der BASF



Chemicals

Das Segment Chemicals umfasst unser Geschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Das Portfolio reicht von Lösemitteln, Weichmachern und großvolumigen Monomeren, über Leime und Elektronikchemikalien bis zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie für Pflanzenschutz und Medikamente. Neben der Belieferung von Kunden aus der chemischen Industrie und zahlreichen weiteren Branchen stellen wir die Versorgung anderer Segmente der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher.

📖 Seite 7



Performance Products

Unsere Performance Products verleihen vielen Produkten des täglichen Lebens Stabilität, Farbe oder verbesserte Anwendungseigenschaften. Zu unserem Produktportfolio gehören Vitamine und weitere Lebensmittelzusatzstoffe, aber auch Inhaltsstoffe für Pharmazeutika, Körperpflege und Kosmetik sowie für Hygieneartikel und Haushaltspflegeprodukte. Andere Produkte des Segments verbessern Prozesse in der Papierindustrie, bei der Gewinnung von Öl, Gas und Erzen und bei der Wasseraufbereitung. Außerdem helfen sie, Kraft- und Schmierstoffe effizienter, Klebstoffe und Lacke leistungsfähiger und Kunststoffe stabiler zu machen.

📖 Seite 8



Functional Materials & Solutions

Im Segment Functional Materials & Solutions bündeln wir branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie sowie für Anwendungen in Haushalt, Sport und Freizeit. Das Portfolio umfasst Katalysatoren, Batteriematerialien, technische Kunststoffe, Polyurethansysteme, Auto- und Industrielacke, Betonadditive sowie Ausbauprodukte wie Fliesenkleber und Bautenanstrichmittel.

📖 Seite 10

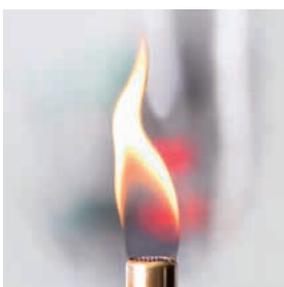


Agricultural Solutions

Das Segment Agricultural Solutions bietet innovative Lösungen in den Bereichen chemischer und biologischer Pflanzenschutz, Saatgutbehandlung, Wassermanagement sowie für die Nährstoffversorgung und Stressbewältigung von Pflanzen. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie konzentriert sich auf Pflanzen für eine leistungsfähigere Landwirtschaft, eine gesündere Ernährung sowie für die Gewinnung von nachwachsenden Rohstoffen.

Forschungskosten, Umsatz, Ergebnis und alle weiteren Daten der BASF Plant Science werden nicht im Segment Agricultural Solutions, sondern unter „Sonstige“ ausgewiesen.

📖 Seite 12



Oil & Gas

Wir konzentrieren uns bei der Exploration und Produktion auf öl- und gasreiche Regionen in Europa, Nordafrika, Russland und Südamerika sowie im Nahen Osten. Gemeinsam mit unserem russischen Partner Gazprom sind wir in Europa im Transport und in der Speicherung von Erdgas sowie im Erdgashandel aktiv.

📖 Seite 13

Innovationen der BASF



AgMusa™: Eine integrierte Anbaulösung für Zuckerrohr

Brasilien ist der größte Zuckerrohrproduzent weltweit und verzeichnet seit Jahren einen steigenden Bedarf. Allerdings ist der konventionelle Anbau komplex und die notwendige Automatisierung wirkt sich negativ auf die Qualität des Zuckerrohrs aus. Mit AgMusa™ bietet BASF den Landwirten eine integrierte Anbaulösung und Zuckerrohrsetzlinge in ausgezeichneter Qualität, die ihnen höhere Erträge ermöglichen.

Anbau mit Hindernissen

Beim konventionellen Anbau von Zuckerrohr werden zunächst Zuckerrohrhalme in Stücke geschnitten. Diese verteilt der Landwirt entweder manuell oder maschinell auf dem Feld. In den Stücken sind Knoten enthalten, die sich unter der Erde zu neuen Trieben entwickeln und zu Zuckerrohr heranwachsen. Im Gegensatz zur arbeitsintensiven und teuren manuellen Aussaat ist die maschinelle Variante günstiger, aber die Maschinen beschädigen einen großen Teil der Zuckerrohrstücke.

Gesunde Setzlinge für höheren Ertrag

Statt selbst mühsam Keimlinge heranzuziehen, erhält der Landwirt beim AgMusa™ System bereits gekeimte, gesunde Pflanzen geliefert. Dabei kommen verschiedene durch BASF patentierte Technologien zum Einsatz, wie etwa das gezielte Ausstanzen einzelner Knoten aus Zuckerrohrhalmen. Die daraus gezogenen Setzlinge sind optimal mit BASF-Produkten zur Stärkung der Pflanzengesundheit behandelt. Mit AgMusa™ stellt BASF auch das passende landwirtschaftliche Gerät, Beratung durch Experten sowie IT-Tools zur präzisen Bewirtschaftung der Felder zur

Verfügung. Zudem können die Landwirte auf ihren Feldern eine flexible Anzahl verschiedener Zuckerrohrsorten in deutlich kürzerer Zeit anbauen.

Maßgeschneiderte Innovation

Auf ganz neue Weise kombiniert das AgMusa™ Anbausystem chemischen Pflanzenschutz, innovative Technologie und persönliche Beratung vor Ort. Seit seiner Markteinführung 2013 bietet es den brasilianischen Landwirten eine maßgeschneiderte Lösung, mit der sich Zuckerrohr nicht nur effizienter, sondern auch profitabler produzieren lässt.

Linkes Bild: Neben der Zuckerverarbeitung wird Zuckerrohr zunehmend als Rohstoff für Ethanol verwendet – ein wichtiger Kraftstoff für Autos in Brasilien sowie vielversprechender Rohstoff für die Kunststoffproduktion.

Rechtes Bild: Ein brasilianischer Landwirt überprüft eine Zuckerrohrpflanze auf Schädlingsbefall und Krankheiten.

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe im 2. Quartal 2015

Im zweiten Quartal 2015 konnten wir unseren Umsatz durch höhere Mengen bei Oil & Gas und positive Währungseffekte leicht steigern. Der stark gefallene Ölpreis führte zu deutlich rückläufigen Preisen bei Basischemikalien und minderte das Umsatzwachstum bei Oil & Gas. Bei Functional Materials & Solutions konnten wir das Ergebnis deutlich erhöhen, während die übrigen Segmente unter dem Niveau des Vorjahresquartals blieben. Insgesamt nahm das Ergebnis leicht zu.

Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen

- Umsatzwachstum von 3 % auf 19,1 Milliarden € infolge höherer Mengen bei Oil & Gas und positiver Währungseffekte
- Ergebnis um 2 % auf rund 2 Milliarden € gesteigert, bedingt durch die Beiträge von Functional Materials & Solutions und von Sonstige

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2014 wuchs unser Umsatz trotz insgesamt rückläufiger Verkaufspreise um 3 % auf 19,1 Milliarden €. Dazu trugen maßgeblich der höhere Absatz im Gas-handel sowie positive Währungseffekte in allen Bereichen bei. Die ölpreisbedingt gesunkenen Preise belasteten unseren Umsatz vor allem in den Segmenten Chemicals und Oil & Gas.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen steigerten wir um 31 Millionen € auf rund 2 Milliarden €. Ausschlaggebend hierfür war der deutlich höhere Beitrag des Segments Functional Materials & Solutions sowie die Auflösung von Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm bei Sonstige. Während das Ergebnis bei Chemicals sich nur leicht verringerte, verzeichneten die übrigen Segmente deutliche Rückgänge.

Umsatzeinflüsse

Umsatzeinflüsse 2015 (% vom Umsatz)

	2. Quartal
Mengen	2
Preise	-8
Portfoliomaßnahmen	0
Währungen	9
	3

Der Absatz nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht zu. Maßgeblich hierfür war ein starker Anstieg der Mengen bei Oil & Gas im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading. Der Absatz im Chemiegeschäft¹ blieb stabil, bei Agricultural Solutions ging er zurück. Infolge der deutlich niedrigeren Ölpreise entwickelten

sich die Preise insgesamt rückläufig, insbesondere bei Chemicals sowie Oil & Gas. Wir verzeichneten in allen Segmenten positive Währungseffekte. Portfoliomaßnahmen wirkten sich nicht wesentlich auf die Umsatzentwicklung aus.

Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen der Segmente

Der Umsatz des Segments **Chemicals** lag deutlich unter dem Niveau des zweiten Quartals 2014. Niedrigere Rohstoffkosten führten zu einem starken Rückgang der Preise, vor allem bei Petrochemicals. Auch der Ende 2014 vollzogene Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur, minderte den Umsatz. Ein höherer Absatz bei Intermediates und positive Währungseffekte in allen Bereichen wirkten gegenläufig. Das Ergebnis verringerte sich leicht. Maßgeblich hierfür waren vor allem gestiegene Fixkosten auf Grund der schrittweisen Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen und einer höheren Anzahl planmäßiger Anlagenabstellungen.

Umsatz im 2. Quartal (in Mio. €, relative Veränderung)

Chemicals	2015	3.975	-8 %	
	2014	4.298		
Performance Products	2015	4.084	4 %	
	2014	3.924		
Functional Materials & Solutions	2015	4.916	9 %	
	2014	4.518		
Agricultural Solutions	2015	1.678	1 %	
	2014	1.666		
Oil & Gas	2015	3.668	15 %	
	2014	3.194		
Sonstige	2015	757	-11 %	
	2014	855		

Bei **Performance Products** wuchs der Umsatz infolge positiver Währungseffekte leicht. Der Absatz nahm geringfügig ab; die ungeplante Abstellung einer Anlage zur Herstellung von Polyisobuten sowie eine ölpreisbedingt schwache Nachfrage im Arbeitsgebiet Ölfeldchemikalien trugen dazu maßgeblich bei. Das Marktumfeld für Papierchemikalien blieb schwierig. Auf unsere Preise wirkte sich zudem der starke Wettbewerb bei Vitamin E negativ aus. Vor allem durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen, den Abbau von Vorräten und negative Währungseffekte stiegen unsere Fixkosten. Das Ergebnis des Segments ging in der Folge deutlich zurück.

¹ Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions.

Im Segment **Functional Materials & Solutions** übertraf der Umsatz den Wert des zweiten Quartals 2014 deutlich. Positive Währungseffekte in allen Bereichen waren für diesen Anstieg maßgeblich. Bei leicht niedrigeren Preisen erreichte der Absatz das Niveau des Vorjahresquartals. Der Absatz mit der Automobil- und Bauindustrie nahm zu, während die Mengen im Edelmetallhandel zurückgingen. Das Ergebnis haben wir deutlich gesteigert, insbesondere durch einen starken Beitrag des Bereichs Performance Materials.

In einem herausfordernden Marktumfeld nahm der Umsatz des Segments **Agricultural Solutions** leicht zu. Positive Währungseffekte und höhere Verkaufspreise konnten den niedrigeren Absatz mehr als ausgleichen. Das Ergebnis ging dagegen deutlich zurück. Grund hierfür waren neben den geringeren Mengen die gestiegenen Fixkosten durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen.

EBIT vor Sondereinflüssen im 2. Quartal (in Mio. €, absolute Veränderung)

	2015	2014	Veränderung	
Chemicals	548	570	-22	
Performance Products	304	435	-131	
Functional Materials & Solutions	458	356	102	
Agricultural Solutions	365	433	-68	
Oil & Gas	431	546	-115	
Sonstige	-63	-328	265	

Der Umsatz im Segment **Oil & Gas** erhöhte sich verglichen mit dem zweiten Quartal 2014 deutlich. Dies ist vor allem auf stark gestiegene Mengen im Erdgashandel zurückzuführen. Der auf Basis des US-Dollar um 44 % gesunkene Ölpreis minderte den Umsatz. Auch das Ergebnis wurde durch die Ölpreisentwicklung belastet und sank deutlich. Im Vorjahresquartal hatte das Ergebnis den Beitrag eines Offshore-Liftings in Libyen enthalten.

Der Umsatz bei **Sonstige** ging im Vergleich zum zweiten Quartal 2014 deutlich zurück. Maßgeblich dafür war eine niedrigere Anlagenverfügbarkeit infolge des Ausfalls einer Anlage in der Joint Operation Ellba C.V. in Moerdijk/Niederlande sowie der Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verbesserte sich deutlich, insbesondere durch die Auflösung von Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm. Im Vorjahresquartal waren Aufwendungen für die Bildung entsprechender Rückstellungen angefallen.

Ergebnis der Betriebstätigkeit und Sondereinflüsse

Im zweiten Quartal 2015 fielen im EBIT **Sondereinflüsse** von -4 Millionen € an, nach -79 Millionen € im zweiten Quartal 2014. Hierzu trugen geringere Sonderaufwendungen für Strukturmaßnahmen sowie der Ertrag aus der Devestition unseres Geschäfts mit Textilchemikalien bei.

Das **EBIT** nahm, verglichen mit dem zweiten Quartal 2014, um 106 Millionen € auf 2.039 Millionen € zu. Das EBITDA verbesserte sich insbesondere auf Grund höherer Abschreibungen um 289 Millionen € auf 2.994 Millionen €.

Sondereinflüsse im Ergebnis vor Ertragsteuern (in Mio. €)

	2015	2014
1. Quartal	-75	67
2. Quartal	8	-79
1. Halbjahr	-67	-12
3. Quartal		-29
4. Quartal		507
Gesamtjahr		466

Finanzergebnis und Jahresüberschuss

Das **Finanzergebnis** lag mit -152 Millionen € unter dem Wert des zweiten Quartals 2014 (-136 Millionen €). Dies resultierte vor allem aus einem geringeren Übrigen Finanzergebnis, während sich das Zinsergebnis deutlich verbesserte.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** nahm gegenüber dem Vorjahresquartal um 90 Millionen € auf 1.887 Millionen € zu. Die Steuerquote betrug 26,8 % (zweites Quartal 2014: 26,0 %).

Der **Jahresüberschuss nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter** lag mit 1.265 Millionen € auf dem Niveau des Vorjahresquartals (1.259 Millionen €).

Das **Ergebnis je Aktie** betrug im zweiten Quartal 2015 1,38 €, nach 1,37 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 1,49 € (Vorjahresquartal: 1,53 €).

Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie auf Seite 39

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)

	2015	2014
1. Quartal	1,43	1,63
2. Quartal	1,49	1,53
1. Halbjahr	2,92	3,16
3. Quartal		1,24
4. Quartal		1,04
Gesamtjahr		5,44

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe im 1. Halbjahr 2015

Im ersten Halbjahr 2015 erhöhte sich der Umsatz der BASF-Gruppe leicht. Positive Einflüsse ergaben sich aus Währungseffekten und der Mengensteigerung bei Oil & Gas. Preisrückgänge infolge des stark gefallen Ölpreises belasteten den Umsatz. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen erreichte das Niveau des ersten Halbjahres 2014. Dazu trug insbesondere der deutlich gesteigerte Beitrag von Functional Materials & Solutions bei.

Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen

- Umsatz um 3% auf 39,1 Milliarden € gesteigert
- Ergebnis erreichte mit rund 4,1 Milliarden € das Niveau des Vorjahreszeitraums

Unser Umsatz nahm gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 trotz eines leicht rückläufigen Absatzes im Chemiegeschäft¹ um 3% auf 39,1 Milliarden € zu. Maßgeblich dafür waren höhere Mengen im Gashandel sowie positive Währungseffekte in allen Bereichen. Niedrigere Notierungen für Rohöl belasteten die Umsatzentwicklung im Segment Oil & Gas sowie in unserem Chemiegeschäft.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen lag mit rund 4,1 Milliarden € auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der ölpreisbedingte Rückgang bei Oil & Gas belastete das Ergebnis, während die gesteigerten Beiträge der Segmente Functional Materials & Solutions und Chemicals das Ergebnis stützten. Agricultural Solutions erreichte das Niveau des Vorjahreszeitraums; Performance Products und Sonstige lagen unter dem Wert des ersten Halbjahres 2014.

Umsatzeinflüsse

Umsatzeinflüsse 2015 (% vom Umsatz)

	1. Halbjahr
Mengen	3
Preise	-8
Portfoliomaßnahmen	0
Währungen	8
	3

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, erhöhten wir den Absatz. Dafür war ein starker Anstieg der Mengen im Gashandelsgeschäft bei Oil & Gas ausschlaggebend. Bei Functional Materials & Solutions blieb der Absatz stabil, in den übrigen Segmenten ging er leicht zurück. Insgesamt nahmen die Preise ölpreisbedingt ab, insbesondere bei Chemicals und

Oil & Gas. Im Segment Agricultural Solutions stiegen sie hingegen. Währungseffekte wirkten sich in allen Segmenten positiv aus. Der Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur, minderte den Umsatz leicht.

Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen der Segmente

Im Segment **Chemicals** sank der Umsatz deutlich unter das Niveau des ersten Halbjahres 2014. Hauptgrund waren die rückläufigen Preise infolge der gesunkenen Rohstoffkosten, insbesondere bei Petrochemicals. Der Ende 2014 erfolgte Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur, und insgesamt leicht niedrigere Mengen belasteten den Umsatz zusätzlich. Währungseffekte hingegen beeinflussten ihn positiv. Das Ergebnis wuchs leicht, vor allem durch den gesteigerten Beitrag von Petrochemicals.

Umsatz im 1. Halbjahr (in Mio. €, relative Veränderung)

Chemicals	2015	7.841	-10 %	
	2014	8.696		
Performance Products	2015	8.122	4 %	
	2014	7.796		
Functional Materials & Solutions	2015	9.500	9 %	
	2014	8.754		
Agricultural Solutions	2015	3.576	8 %	
	2014	3.319		
Oil & Gas	2015	8.661	16 %	
	2014	7.470		
Sonstige	2015	1.445	-25 %	
	2014	1.932		

Der Umsatz bei **Performance Products** nahm infolge positiver Währungseffekte leicht zu. Diese glichen den insgesamt leicht verminderten Absatz und rückläufige Preise mehr als aus. Die Preisentwicklung wurde insbesondere durch das schwierige Marktumfeld bei Papierchemikalien und den starken Wettbewerb bei Vitamin E belastet. Beim Ergebnis verzeichneten wir einen leichten Rückgang. Dieser ergab sich vor allem aus gestiegenen Fixkosten.

Im Segment **Functional Materials & Solutions** erzielten wir, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, einen deutlich höheren Umsatz. Hauptgrund waren positive Währungseinflüsse. Die Preise gingen, bei stabilen Mengen, insgesamt leicht zurück. Wir konnten den Umsatz mit der Automobilindustrie steigern, während der Absatz im Edelmetallhandel sank. Wir haben das Ergebnis vor allem durch den Beitrag des Bereichs Performance Materials deutlich verbessert.

¹ Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions.

Der Umsatz im Segment **Agricultural Solutions** nahm im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 trotz leicht niedrigerer Mengen deutlich zu. Maßgeblich dafür waren positive Währungseinflüsse, insbesondere aus dem starken US-Dollar, sowie insgesamt höhere Preise. Wir erreichten beim Ergebnis das Niveau des ersten Halbjahres 2014. Höhere Fixkosten durch die Inbetriebnahme mehrerer Anlagen minderten das Ergebnis, während es Preise und Währungseffekte positiv beeinflussten.

EBIT vor Sondereinflüssen im 1. Halbjahr (in Mio. €, absolute Veränderung)

	2015	2014	Veränderung	
Chemicals	1.274	1.171	103	
Performance Products	819	862	-43	
Functional Materials & Solutions	889	667	222	
Agricultural Solutions	939	943	-4	
Oil & Gas	868	1.012	-144	
Sonstige	-676	-531	-145	

Im Segment **Oil & Gas** steigerten wir unseren Umsatz deutlich. Neben dem starken Mengenwachstum im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading verzeichneten wir auch bei Exploration & Production eine leichte Zunahme. Signifikant gefallene Preise für Rohöl und Erdgas schwächten den Umsatzanstieg ab. Das Ergebnis ging deutlich zurück. Ein verbesserter Ergebnisbeitrag von Natural Gas Trading konnte den vor allem ölpreisbedingten Rückgang im Arbeitsgebiet Exploration & Production nicht ausgleichen. Im Vorjahreszeitraum hatte ein Offshore-Lifting in Libyen das Ergebnis erhöht.

Der Umsatz bei **Sonstige** sank deutlich. Eine niedrigere Anlagenverfügbarkeit infolge des Ausfalls einer Anlage in der Joint Operation Ellba C.V. in Moerdijk/Niederlande sowie der Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur, hatten darauf wesentlichen Einfluss. Darüber hinaus wirkte ein geringerer Rohstoffhandel umsatzmindernd. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen nahm deutlich ab. Dazu trugen unter anderem der 2014 erfolgte Verkauf unseres 50-prozentigen Anteils an der Styrolution Holding GmbH sowie nicht den Segmenten zugeordnete Währungseffekte bei.

Ergebnis der Betriebstätigkeit und Sondereinflüsse

Im ersten Halbjahr 2015 fielen im EBIT **Sondereinflüsse** von -79 Millionen € an (Vorjahreszeitraum: 30 Millionen €). Darin waren insbesondere Aufwendungen für die Prämienauszahlung an Mitarbeiter anlässlich des 150-jährigen Jubiläums enthalten. Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2014, fielen zudem geringere Erträge aus Devestitionen an.

Das **EBIT** nahm, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2014, um 120 Millionen € auf 4.034 Millionen € ab. Das EBITDA stieg infolge höherer Abschreibungen um 228 Millionen € auf 5.884 Millionen €.

Sondereinflüsse im Ergebnis vor Ertragsteuern (in Mio. €)

	2015	2014
1. Quartal	-75	67
2. Quartal	8	-79
1. Halbjahr	-67	-12
3. Quartal		-29
4. Quartal		507
Gesamtjahr		466

Finanzergebnis und Jahresüberschuss

Das **Finanzergebnis** lag mit -316 Millionen € leicht über dem Wert des ersten Halbjahres 2014 (-319 Millionen €). Das Zinsergebnis verbesserte sich infolge höherer Zinserträge deutlich. Dem gegenüber stand ein Rückgang des übrigen Finanzergebnisses sowie des Beteiligungsergebnisses.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 117 Millionen € auf 3.718 Millionen € zurück. Die Steuerquote lag bei 28,2 % (erstes Halbjahr 2014: 25,6 %).

Der **Jahresüberschuss nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter** nahm um 284 Millionen € auf 2.439 Millionen € ab.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug im ersten Halbjahr 2015 2,66 €, nach 2,96 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 2,92 € (erstes Halbjahr 2014: 3,16 €).

🔗 Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie auf Seite 39

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)

	2015	2014
1. Quartal	1,43	1,63
2. Quartal	1,49	1,53
1. Halbjahr	2,92	3,16
3. Quartal		1,24
4. Quartal		1,04
Gesamtjahr		5,44

BASF am Kapitalmarkt

Überblick BASF-Aktie

		2. Quartal 2015	1. Halbjahr 2015
Wertentwicklung (bei Wiederanlage der Dividende)			
BASF-Aktiendepot	%	-12,2	16,3
DAX 30	%	-8,5	11,6
DJ EURO STOXX 50	%	-5,8	11,3
DJ Chemicals	%	0,6	6,1
MSCI World Chemicals	%	-0,8	7,4
Kurse und Umsätze (XETRA-Handel)			
Durchschnittskurs	€	87,25	84,41
Höchstkurs	€	96,72	96,72
Tiefstkurs	€	78,82	66,69
Schlusskurs (Stichtag)	€	78,82	78,82
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Millionen Stück	3,3	3,4
Ausstehende Aktien (Stichtag)	Millionen Stück	918,5	918,5
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Milliarden €	72,4	72,4

Kursentwicklung 2. Quartal 2015

- **Volatile Aktienmärkte mit Kursverlusten zum Quartalsende**
- **BASF-Aktie folgte dieser Entwicklung**

Zu Beginn des zweiten Quartals 2015 entwickelten sich die Aktienmärkte auf Grund verbesserter Konjunkturdaten im Euroraum sowie der weiterhin expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank positiv. Der deutsche Leitindex DAX 30 erzielte am 10. April mit 12.375 Punkten einen neuen Höchststand. Auch die BASF-Aktie erreichte an diesem Tag mit 96,72 € ein Allzeithoch. Im weiteren Verlauf des Quartals führten insbesondere die Sorge um die Zahlungsfähigkeit Griechenlands, Spekulationen über den Zeitpunkt der erwarteten Leitzinserhöhung durch die US-amerikanische Notenbank sowie schwache Konjunkturdaten aus China zu Kursverlusten.

Der Kurs der BASF-Aktie gab in der Folge nach und betrug zum Quartalsende 78,82 €. Gegenüber dem Schlusskurs des ersten Quartals 2015 entspricht dies einem Rückgang von

14,8%. Bei Wiederanlage der am 4. Mai 2015 ausgeschütteten Dividende von 2,80 € je Aktie betrug die Aktien-Performance -12,2%. Der DAX 30 und der europäische Leitindex DJ EURO STOXX 50 fielen im zweiten Quartal um -8,5% beziehungsweise um -5,8%. Der weltweite Branchenindex MSCI World Chemicals ging im gleichen Zeitraum um -0,8% zurück, der DJ Chemicals hingegen stieg um 0,6%.

☐ Aktuelle Informationen zur BASF-Aktie unter basf.com/aktie

Gute Kreditratings und solide Finanzierung

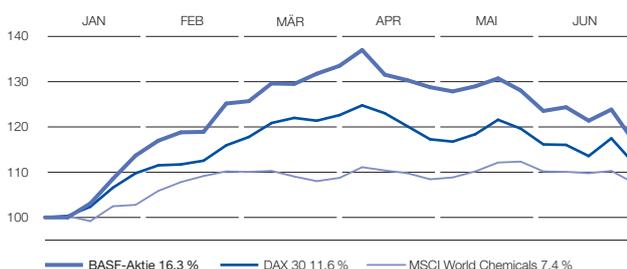
BASF hat gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Die Ratingagentur Moody's bestätigte ihre Einstufung „A1/P-1 Ausblick stabil“ zuletzt am 5. Mai 2015. Standard & Poor's passte bei unserem Rating „A+/A-1“ am 10. April 2015 den Ausblick auf „negativ“ an. Maßgeblich dafür war ein Anstieg der Pensionsrückstellungen infolge zurückgehender Kapitalmarktzinsen. Wir verfügen weiterhin über eine solide Finanzierung. Seit Jahresanfang ist die Nettoverschuldung um 1,4 Milliarden € auf 15,1 Milliarden € gestiegen.

Finanzkommunikation erneut ausgezeichnet

Unsere Finanzkommunikation wurde erneut prämiert. Bei der jährlichen Umfrage des britischen IR Magazine erhielten wir unter anderem die Auszeichnung „Best Investor Meeting“ für unsere Kommunikation mit Investoren. Zudem belegten wir den ersten Platz im Sektor „Materials“ und im Bereich „Corporate Governance“.

☐ Kontakt zum Investor-Relations-Team unter
Telefon: +49 621 60-48230, E-Mail: ir@basf.com

Wertentwicklung BASF-Aktiendepot (Januar bis Juni 2015)
(bei Wiederanlage der Dividende; indiziert)



Wichtige Ereignisse und wirtschaftliches Umfeld

Wichtige Ereignisse 2. Quartal 2015

- **Produktionskomplex für Acrylsäure in Camaçari/Brasilien sowie Polymerisationsanlage für Ultramid® in Schanghai/China eingeweiht**
- **Portfolio durch Devestitionen in den Segmenten Oil & Gas und Performance Products optimiert**

Mit der Einweihung unseres Produktionskomplexes in Camaçari/Brasilien betreiben wir die ersten World-Scale-Anlagen für Acrylsäure und Superabsorber in Südamerika. Es handelt sich um die bisher größte Einzelinvestition von BASF in dieser Region. Der Produktionskomplex verfügt über eine Jahreskapazität von 160.000 Tonnen Acrylsäure und stärkt unsere Position im südamerikanischen Markt im Bereich der Acrylsäure-Wertschöpfungskette.

In Schanghai/China haben wir unsere erste Polymerisationsanlage für Ultramid® (Polyamid 6 und 6/6.6) in Asien-Pazifik eingeweiht. Durch die Anlage mit einer Kapazität von 100.000 Tonnen im Jahr bauen wir unsere Produktion in der Region weiter aus. So können wir die wachsende Nachfrage nach Polyamidprodukten für technische Kunststoffe sowie die Faser- und Folienindustrie besser bedienen.

Wir optimieren unser Portfolio im Segment Oil & Gas weiter. Deshalb veräußert Wintershall ihre Beteiligungen an den vier nicht eigenoperierten Feldern Knarr (20 %), Veslefrikk (4,5 %), Ivar Aasen (6,4615 %) und Yme (10 %) auf dem norwegischen Kontinentalschelf an Tellus Petroleum AS. Gleichzeitig reduzieren wir unseren Anteil am eigenoperierten Feld Maria um 15 % auf 35 % und gewinnen mit Tellus Petroleum einen weiteren Partner für die Entwicklung des Fundes. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 602 Millionen US\$. Darüber hinaus haben wir Anspruch auf eine zusätzliche Zahlung von bis zu 100 Millionen US\$, abhängig von der Entwicklung des Ölpreises in den Jahren 2016 bis 2019. Der Abschluss der Transaktion wird Ende 2015 erwartet und soll finanziell rückwirkend zum 1. Januar 2015 vollzogen werden.

In unserem Geschäft „Pharma Ingredients & Services“ wollen wir uns künftig auf Pharmahilfsstoffe fokussieren. Wir verkaufen daher die kundenspezifische Auftragssynthese und Teile unseres Portfolios pharmazeutischer Wirkstoffe an die Siegfried Holding AG. Dazu gehören pharmazeutische Wirkstoffe wie Ephedrin, Pseudoephedrin und Koffein; ausgewählte Wirkstoffe wie Ibuprofen, Omega-3-Fettsäuren und Polyethylenglycol bleiben Teil unseres Portfolios. Die Transaktion umfasst unter anderem die Veräußerung der Produktionsstandorte in Minden/Deutschland, Evionnaz/Schweiz sowie Saint-Vulbas/Frankreich und betrifft weltweit etwa 850 Mitarbeiter. Sie soll im vierten Quartal 2015 abgeschlossen werden.

BASF hat mit Imerys S.A. einen Vertrag über den Verkauf ihres globalen Paper-Hydrous-Kaolin-Geschäfts (PHK) abgeschlossen. Über finanzielle Einzelheiten haben die Parteien Still-schweigen vereinbart. Wir gehen davon aus, dass die Transaktion im dritten Quartal 2015 abgeschlossen wird. Imerys wird das PHK-Geschäft einschließlich eines kaolinverarbeitenden Produktionsstandorts in Wilkinson County/Georgia erwerben. Insgesamt werden 190 Positionen weltweit betroffen sein.

Wirtschaftliches Umfeld 1. Halbjahr 2015

- **Zunahme des globalen Bruttoinlandsprodukts um etwa 2,5 % und der Industrieproduktion um rund 2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2014**
- **Positive Entwicklung im Euroraum, aber gedämpftes Wachstum in den USA und in China**

Das globale Bruttoinlandsprodukt ist im ersten Halbjahr 2015 um etwa 2,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gewachsen. Unter dem Einfluss eines schwachen Jahresstarts in den USA und in China nahm die weltweite Industrieproduktion im gleichen Zeitraum nur um rund 2 % zu. Die regionale Entwicklung war äußerst heterogen: Im Euroraum konnte die Wirtschaft von den niedrigen Ölpreisen und dem schwächeren Euro profitieren. In den USA belasteten der strenge Winter und rückläufige Investitionen in der Ölindustrie das Wachstum. Darüber hinaus dämpfte der starke US-Dollar die Exporte, und der private Konsum blieb hinter den Erwartungen zurück. Die Wirtschaft in China wuchs weiterhin, aber langsamer als im Vorjahr. Insbesondere die Aktivitäten im Wohnungsneubau waren weiter rückläufig und beeinflussten baunahe Branchen, aber auch die Gesamtkonjunktur negativ. Mit Russland und Brasilien befinden sich zwei wichtige Schwellenländer in der Rezession.

📖 Die Prognose für das Gesamtjahr 2015 befindet sich auf Seite 16.

Chemicals

Segmentdaten Chemicals (in Mio. €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	3.975	4.298	-8	7.841	8.696	-10
davon Petrochemicals	1.660	2.019	-18	3.195	4.116	-22
Monomers	1.576	1.578	0	3.175	3.168	0
Intermediates	739	701	5	1.471	1.412	4
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	779	725	7	1.719	1.507	14
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	548	570	-4	1.274	1.171	9
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	548	536	2	1.274	1.136	12
Vermögen (30. Juni)	12.974	11.309	15	12.974	11.309	15
Forschungskosten	53	46	15	103	90	14
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	494	477	4	818	749	9

2. Quartal 2015

- **Deutlich niedrigerer Umsatz durch gesunkene Preise**
- **Leichter Ergebnismrückgang infolge höherer Fixkosten, unter anderem durch Inbetriebnahme von Anlagen**

Im Segment Chemicals ging der Umsatz, verglichen mit dem zweiten Quartal 2014, deutlich zurück. Wesentlich hierfür waren niedrigere Preise auf Grund gesunkener Rohstoffkosten, insbesondere bei Petrochemicals. Zudem minderte der Verkauf unseres Anteils an einer Joint Operation in Singapur den Umsatz. Deutliche Mengensteigerungen bei Intermediates und positive Währungseffekte wirkten gegenläufig (Mengen 0 %, Preise -15 %, Währungen 9 %, Portfoliomaßnahmen -2 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen sank leicht. Dies ist vor allem auf gestiegene Fixkosten auf Grund der schrittweisen Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen und einer höheren Anzahl planmäßiger Anlagenabstellungen zurückzuführen.

Petrochemicals

Der Umsatz bei Petrochemicals nahm infolge rückläufiger Verkaufspreise in nahezu allen Produktbereichen deutlich ab. Hauptgrund waren signifikant gefallene Rohstoffpreise, vor allem von Naphtha. Der Absatz verringerte sich durch den Ausfall einer Anlage in der Joint Operation Ellba C.V., Moerdijk/Niederlande, Anfang Juni 2014. Umsatzmindernd wirkte zudem der Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur, Ende 2014. Währungseffekte hingegen beeinflussten den Umsatz positiv. Das Ergebnis übertraf das

Niveau des Vorjahresquartals deutlich. Die deutlich gestiegenen Margen in Europa, vor allem bei Crackerprodukten sowie Ethylenoxid und Glykolen, konnten die schwächeren Margen bei Acrylmonomeren mehr als ausgleichen.

Monomers

Im Bereich Monomers blieb der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals. In Asien konnten wir die Mengen bei MDI und Polyamid-6-Extrusionspolymeren steigern; insgesamt verzeichneten wir einen leichten Absatzzrückgang. Positive Währungseffekte erhöhten den Umsatz, während ihn gesunkene Verkaufspreise infolge geringerer Rohstoffkosten minderten. Das Ergebnis nahm deutlich ab. Maßgeblich hierfür waren niedrigere Margen bei TDI in Asien sowie höhere Fixkosten durch die schrittweise Inbetriebnahme zwei neuer Produktionsanlagen in Asien und einer Anlage in Ludwigshafen.

Intermediates

Bei Intermediates wuchs der Umsatz leicht. Hauptgründe waren ein deutlich höherer Absatz und positive Währungseffekte. Die Verkaufsmengen steigerten wir insbesondere bei Aminen, Carbonsäuren und im Arbeitsgebiet Polyalkohole und Spezialitäten. Die Preise gingen zurück. Das Ergebnis blieb deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals. Eine größere Anzahl planmäßiger Anlagenabstellungen als im Vorjahresquartal, vor allem an den Verbundstandorten Ludwigshafen, Kuantan/Malaysia und Nanjing/China, war hierfür ausschlaggebend. Die damit verbundenen zusätzlichen Wartungskosten und der Abbau von Vorräten erhöhten die Fixkosten.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

-8 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

548 (-22)

Performance Products

Segmentdaten Performance Products (in Mio. €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.084	3.924	4	8.122	7.796	4
davon Dispersions & Pigments ¹	1.245	1.193	4	2.410	2.307	4
Care Chemicals	1.215	1.204	1	2.514	2.468	2
Nutrition & Health	558	520	7	1.073	1.015	6
Performance Chemicals ¹	1.066	1.007	6	2.125	2.006	6
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	586	646	-9	1.310	1.257	4
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	304	435	-30	819	862	-5
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	368	454	-19	859	868	-1
Vermögen (30. Juni)	15.045	14.078	7	15.045	14.078	7
Forschungskosten	98	90	9	189	175	8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	248	168	48	451	327	38

¹ Nach Auflösung des Bereichs Paper Chemicals zum 1. Januar 2015 führen wir dessen Geschäft in den Bereichen Dispersions & Pigments und Performance Chemicals weiter. Zur besseren Vergleichbarkeit sind die Werte beider Bereiche für 2014 entsprechend angepasst.

2. Quartal 2015

- **Leichter Umsatzanstieg, gestützt von positiven Währungseffekten**
- **Ergebnis deutlich unter Vorjahresquartal, vor allem infolge höherer Fixkosten**

Im Segment Performance Products stieg der Umsatz leicht. Positive Währungseffekte in allen Bereichen konnten die niedrigeren Verkaufspreise sowie den schwächeren Absatz mehr als ausgleichen (Mengen -1 %, Preise -5 %, Währungen 10 %). Die ungeplante Abstellung einer Anlage zur Herstellung von Polyisobuten sowie eine ölpreisbedingt schwache Nachfrage im Arbeitsgebiet Ölfeldchemikalien trugen maßgeblich zum Mengenrückgang bei. Das Marktumfeld für Papierchemikalien blieb schwierig. Daneben wirkte sich unter anderem der starke Wettbewerb bei Vitamin E negativ auf unsere Preise aus. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen ging deutlich zurück. Wesentlich hierfür waren höhere Fixkosten, vor allem aus der Inbetriebnahme neuer Anlagen, dem Abbau von Vorräten sowie negativen Währungseffekten.

Dispersions & Pigments

Im Bereich Dispersions & Pigments verzeichneten wir ein leichtes Umsatzwachstum. Dabei konnten positive Währungseffekte die ölpreisbedingt schwächeren Verkaufspreise bei Dispersionen sowie einen niedrigeren Absatz von Papierchemikalien mehr als kompensieren. Umsatzsteigernd wirkten auch die höheren Mengen bei Harzen, die insbesondere auf eine zunehmende Nachfrage aus der asiatischen Lackindustrie zurückzuführen sind. Das Ergebnis sank leicht unter das Niveau des zweiten Quartals 2014. Grund dafür waren gestiegene Fixkosten infolge der Inbetriebnahme neuer Anlagen, beispielsweise in Freeport/Texas und Dahej/Indien.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

+4 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

304 (-131)

Care Chemicals

Der Umsatz im Bereich Care Chemicals nahm infolge positiver Währungseffekte leicht zu, bei einem leichten Mengenrückgang und gesunkenen Preisen. Die Preisentwicklung ist unter anderem auf niedrigere Rohstoffkosten zurückzuführen und betraf insbesondere die Arbeitsgebiete Hygiene, oleochemische Tenside und Fettalkohole sowie Inhaltsstoffe für die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie. Der Absatz sank insbesondere bei Formulierungsadditiven für technische Anwendungen, aber auch bei Inhaltsstoffen für die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie. Technische Probleme in der europäischen Ethylenoxid-Produktion und der daraus resultierende Rohstoffengpass in der Herstellung einer Reihe von Produkten bei Care Chemicals haben zum Absatzrückgang beigetragen. Das Ergebnis verringerte sich deutlich, vor allem infolge gestiegener Fixkosten. Diese ergaben sich insbesondere durch negative Währungseffekte sowie eine geringere Anlagenauslastung.

Nutrition & Health

Bei Nutrition & Health erhöhte sich der Umsatz deutlich. Die hierfür maßgeblichen positiven Währungseffekte entstanden insbesondere aus dem US-Dollar. In den Arbeitsgebieten Tierernährung, Aromachemikalien und Pharma haben wir den Absatz gesteigert, während bei Humanernährung die Mengen stabil blieben. Die Preise lagen auf Grund des anhaltend starken Wettbewerbs insbesondere im Geschäft mit Vitamin E insgesamt unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Infolge des Preisrückgangs und eines geringeren Anteils margenstarker Produkte nahm das Ergebnis deutlich ab.

Performance Chemicals

Der Umsatz im Bereich Performance Chemicals stieg gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich an und wurde vor allem durch positive Währungseinflüsse gestützt. Die Verkaufsmengen und Preise gingen zurück. Hauptgrund für den geringeren Absatz war die ungeplante Abstimmung unserer Anlage zur Herstellung von Polyisobuten in Antwerpen/Belgien, die bis zur Mitte des Quartals andauerte. Zusätzlich belastete der niedrige Ölpreis die Nachfrage im Arbeitsgebiet Ölfeldchemikalien stark. Umsatzmindernd wirkte sich auch der im Juni 2014 erfolgte Verkauf unseres PolyAd-Services-Geschäfts aus. Das Ergebnis lag deutlich unter dem Wert des zweiten Quartals 2014. Maßgeblich hierfür waren die unter anderem durch Vorratsabbau und eine geringere Anlagenauslastung gestiegenen Fixkosten.

Functional Materials & Solutions

Segmentdaten Functional Materials & Solutions (in Mio. €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.916	4.518	9	9.500	8.754	9
davon Catalysts	1.700	1.528	11	3.289	2.986	10
Construction Chemicals	625	541	16	1.128	984	15
Coatings	815	756	8	1.604	1.477	9
Performance Materials	1.776	1.693	5	3.479	3.307	5
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	598	468	28	1.198	892	34
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	458	356	29	889	667	33
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	411	351	17	875	662	32
Vermögen (30. Juni)	13.853	12.745	9	13.853	12.745	9
Forschungskosten	98	93	5	190	180	6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	168	140	20	449	250	80

2. Quartal 2015

- **Deutliches Umsatzwachstum infolge positiver Währungseffekte in allen Bereichen**
- **Ergebnis vor allem durch Beitrag von Performance Materials deutlich gesteigert**

Im Segment Functional Materials & Solutions stieg der Umsatz im Vergleich zum zweiten Quartal 2014 deutlich an. Grund hierfür waren positive Währungseffekte in allen Bereichen. Während die Preise leicht zurückgingen, erreichte der Absatz das Niveau des Vorjahresquartals. Dabei konnte eine anhaltend hohe Nachfrage aus der Automobil- und Bauindustrie die gesunkenen Verkaufsmengen vor allem im Edelmetallhandel kompensieren (Mengen 0 %, Preise -2 %, Währungen 11 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen wuchs deutlich. Hauptgrund war die starke Ergebnissteigerung des Bereichs Performance Materials. Ein deutlicher Anstieg im Bereich Construction Chemicals trug ebenfalls dazu bei.

Catalysts

Der Umsatz im Bereich Catalysts nahm, verglichen mit dem Vorjahresquartal, deutlich zu. Der Anstieg war im Wesentlichen von positiven Währungseffekten sowie von höheren Verkaufsmengen bei Fahrzeug- und Chemiekatalysatoren beeinflusst. Niedrigere Preise wirkten gegenläufig. Im Edelmetallhandel stieg der Umsatz auf 666 Millionen € (Vorjahresquartal: 659 Millionen €); dabei glichen positive Währungseffekte den geringeren Absatz und niedrigere Preise mehr als aus. Das Ergebnis ging infolge insgesamt höherer Fixkosten sowie schwächerer Margen im Edelmetallhandel deutlich zurück. Die Fixkosten sind durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen und höhere Forschungskosten angestiegen.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

+9 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

458 (+102)

Construction Chemicals

Bei Construction Chemicals wuchs der Umsatz im Vergleich zum zweiten Quartal 2014 deutlich. Dies lässt sich auf positive Währungseffekte und einen höheren Absatz zurückführen. In Nordamerika steigerten wir Mengen sowie Preise leicht und verzeichneten deutlich positive Währungseinflüsse. Große Zuwächse beim Absatz erreichten wir in der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten. Insbesondere auf der arabischen Halbinsel war die Nachfrage hoch. Auch in Europa wirkten höhere Mengen umsatzsteigernd. In Asien nahm der Absatz ebenfalls zu, bei positiven Währungseinflüssen. Das Ergebnis haben wir auf Grund der gestiegenen Verkaufsmengen sowie positiver Wechselkurseffekte deutlich verbessert.

Coatings

Im Bereich Coatings verzeichneten wir gegenüber dem Vorjahresquartal ein deutliches Umsatzwachstum. Hauptgrund dafür waren positive Währungseffekte. Darüber hinaus stützten die insgesamt leicht höheren Preise sowie verbesserte Verkaufsmengen bei Fahrzeugserienlacken in Asien und Europa den Anstieg. Im Arbeitsgebiet Autoreparaturlacke erzielten wir währungsbedingt einen deutlich höheren Umsatz. Bei Industrielacken konnten niedrigere Mengen durch positive Portfolio- und Währungseffekte mehr als ausgeglichen werden; der Umsatz stieg daher leicht. Bei Bautenanstrichmitteln in Brasilien führten negative Währungseffekte und geringere Mengen trotz gestiegener Verkaufspreise zu einem Umsatzrückgang. Das Ergebnis nahm leicht ab. Ausschlaggebend hierfür waren gestiegene Fixkosten, die sich unter anderem auf die Inbetriebnahme und Anlaufkosten neuer Anlagen in China zurückführen lassen.

Performance Materials

Der Umsatz bei Performance Materials stieg leicht, vor allem infolge positiver Währungseinflüsse in Nordamerika und Asien. Diese konnten einen leichten Mengenrückgang und gesunkene Preise mehr als kompensieren. Bei Styrolschäumen und Polyurethan-Systemen verringerte sich die Nachfrage. Signifikant höhere Verkaufsmengen verzeichneten wir bei unseren Spezialitäten, bei Cellasto® und technischen Kunststoffen. Mit der Automobilindustrie steigerten wir unseren Absatz deutlich, mit der Bauindustrie leicht. Im Konsumgüterbereich konnten höhere Verkaufsmengen in Europa und Nordamerika den Rückgang in Asien und Südamerika nicht ausgleichen. Insgesamt nahm das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich zu. Gesteigerte Margen, unter anderem auf Grund eines höheren Anteils unserer Spezialitätengeschäfte, waren dafür maßgeblich.

Agricultural Solutions

Segmentdaten Agricultural Solutions (in Mio. €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	1.678	1.666	1	3.576	3.319	8
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	422	476	-11	1.048	1.028	2
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	365	433	-16	939	943	0
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	365	433	-16	938	943	-1
Vermögen (30. Juni)	8.514	7.654	11	8.514	7.654	11
Forschungskosten	132	131	1	258	243	6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	106	105	1	191	168	14

2. Quartal 2015

- **Umsatz auf Grund positiver Währungseffekte und höherer Preise leicht verbessert**
- **Niedrigere Mengen und Anlaufkosten für neue Anlagen führten zu deutlichem Ergebnisrückgang**

Trotz eines herausfordernden Marktumfelds mit stark gefallen Preisen für Agrarprodukte haben wir den Umsatz im Segment Agricultural Solutions im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht gesteigert. Hierfür waren positive Währungseffekte und höhere Verkaufspreise maßgeblich, während die Mengen zurückgingen (Mengen -8%, Preise 3%, Währungen 6%).

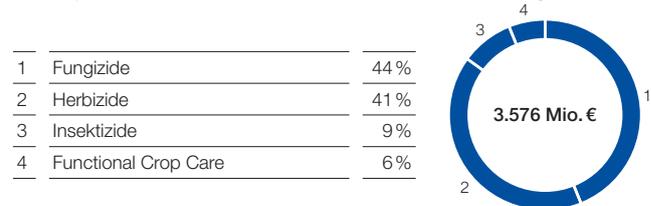
In **Europa** nahm der Umsatz gegenüber dem zweiten Quartal 2014 leicht ab. Gestiegene Preise, insbesondere in Osteuropa, konnten den rückläufigen Absatz nicht vollständig kompensieren. Dieser ergab sich aus geringeren Verkaufsmengen bei Getreidefungiziden infolge der starken Nachfrage zu Beginn der Saison und der anhaltenden Trockenheit in Westeuropa.

Der Umsatz in **Nordamerika** lag auf Grund positiver Wechselkurseffekte leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals. Durch die überdurchschnittlich hohen Lagerbestände unserer Kunden und die trockene Witterung in Kanada und Kalifornien sank der Absatz bei Fungiziden.

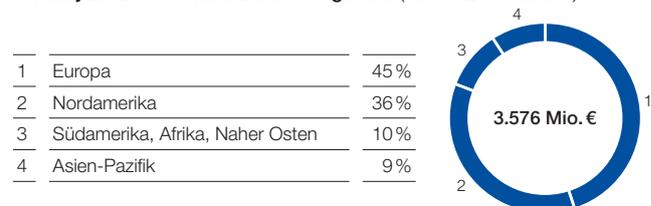
In **Südamerika** stieg der Umsatz leicht an. Wesentliche Einflüsse waren die höheren Verkaufspreise und Mengen bei Fungiziden sowie im Arbeitsgebiet Functional Crop Care. Die geringere Nachfrage bei Insektiziden infolge des hohen Wettbewerbsdrucks durch Generika konnten wir dadurch mehr als ausgleichen.

In **Asien** übertraf der Umsatz durch positive Währungseffekte den Wert des Vorjahresquartals deutlich. Insgesamt verringerte sich der Absatz, vor allem auf Grund der deutlich niedrigeren Nachfrage bei Herbiziden in Indien. In Japan und Korea erhöhten wir unsere Mengen.

1. Halbjahr 2015 – Umsatz nach Indikationen und Arbeitsgebieten



1. Halbjahr 2015 – Umsatz nach Regionen (nach Sitz der Kunden)



Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen ging im Vergleich zum zweiten Quartal 2014 deutlich zurück. Ausschlaggebend hierfür waren niedrigere Verkaufsmengen und gestiegene Fixkosten durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

+1 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

365 (-68)

Oil & Gas

Segmentdaten Oil & Gas (in Mio. €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	3.668	3.194	15	8.661	7.470	16
davon Exploration & Production	704	807	-13	1.448	1.599	-9
Natural Gas Trading	2.964	2.387	24	7.213	5.871	23
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	661	696	-5	1.326	1.460	-9
davon Exploration & Production	498	585	-15	982	1.272	-23
Natural Gas Trading	163	111	47	344	188	83
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	431	546	-21	868	1.012	-14
davon Exploration & Production	288	457	-37	564	864	-35
Natural Gas Trading	143	89	61	304	148	105
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	430	499	-14	866	1.096	-21
davon Exploration & Production	287	410	-30	562	948	-41
Natural Gas Trading	143	89	61	304	148	105
Vermögen (30. Juni)	13.948	11.533	21	13.948	11.533	21
davon Exploration & Production	10.379	7.639	36	10.379	7.639	36
Natural Gas Trading	3.569	3.894	-8	3.569	3.894	-8
Explorationsaufwand	31	23	35	80	47	70
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	483	279	73	901	588	53
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	250	353	-29	609	782	-22

2. Quartal 2015

- **Deutliches Umsatzwachstum auf Grund höherer Mengen im Gashandelsgeschäft**
- **Ergebnis vor allem durch gesunkene Ölpreise deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals**

Im Segment Oil & Gas nahm der Umsatz gegenüber dem zweiten Quartal 2014 deutlich zu (Mengen 21 %, Preise/Währungen -9 %, Portfoliomaßnahmen 3 %). Ausschlaggebend hierfür waren gestiegene Mengen im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen sank deutlich. Dies ergab sich aus den signifikant niedrigeren Ölpreisen; zudem war im Ergebnis des Vorjahresquartals der Beitrag eines Offshore-Liftings in Libyen enthalten. Eine Ergebnissteigerung im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading konnte den Rückgang bei Exploration & Production nur teilweise kompensieren. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter verringerte sich deutlich.

🔗 Mehr zum Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter des Segments Oil & Gas im Anhang ab Seite 28

Im Arbeitsgebiet **Exploration & Production** verzeichneten wir einen deutlichen Umsatzrückgang infolge der gesunkenen Preise. Die Referenzrohölsorte Brent kostete im zweiten Quartal 2015 durchschnittlich 62 US\$/Barrel (-44 %), während sie im Vorjahresquartal bei 110 US\$/Barrel notierte. Zudem war im Umsatz des zweiten Quartals 2014 ein Offshore-Lifting in Libyen enthalten. Mengensteigerungen in Norwegen und Russland sowie ein positiver Portfolioeffekt durch die Ende 2014 von Statoil erworbenen Aktivitäten konnten die beiden zuvor genannten Effekte nur teilweise kompensieren. Das Ergebnis ging infolgedessen deutlich zurück.

Im Arbeitsgebiet **Natural Gas Trading** lag der Umsatz bei signifikant gefallenem Preis mengenbedingt deutlich über dem Wert des Vorjahresquartals. Das Ergebnis stieg insbesondere durch eine im zweiten Quartal 2015 abgeschlossene Preisrevison auf der Beschaffungsseite deutlich an.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

+15 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

431 (-115)

Regionenbericht

1. Halbjahr 2015

Regionen (in Mio. €)

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			EBIT vor Sondereinflüssen ¹		
	2015	2014	Veränderung %	2015	2014	Veränderung %	2015	2014	Veränderung %
2. Quartal									
Europa	10.646	10.481	2	10.028	9.960	1	1.524	1.306	17
davon Deutschland	7.652	7.526	2	3.656	3.296	11	800	512	56
Nordamerika	4.305	4.159	4	4.364	4.075	7	434	466	-7
Asien-Pazifik	3.113	2.861	9	3.308	3.053	8	45	172	-74
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.014	954	6	1.378	1.367	1	40	68	-41
	19.078	18.455	3	19.078	18.455	3	2.043	2.012	2
1. Halbjahr									
Europa	22.619	22.382	1	21.487	21.387	0	2.863	2.736	5
davon Deutschland	16.723	16.445	2	8.290	7.170	16	1.349	1.169	15
Nordamerika	8.537	8.059	6	8.576	7.915	8	904	957	-6
Asien-Pazifik	6.028	5.709	6	6.381	6.090	5	237	346	-32
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.961	1.817	8	2.701	2.575	5	109	85	28
	39.145	37.967	3	39.145	37.967	3	4.113	4.124	0

¹ Nach Sitz der Gesellschaften

Europa

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in Europa erhöhte sich, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2014, um 1 %. Signifikant gestiegene Mengen im Erdgashandel führten zu einem deutlichen Umsatzwachstum im Segment Oil & Gas. Der niedrigere Ölpreis schwächte den Anstieg ab. Im Chemiegeschäft² belasteten insbesondere bei Petrochemicals die infolge gesunkener Rohstoffkosten geringeren Preise den Umsatz. Mit 2.863 Millionen € übertraf das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen den Wert des Vorjahreszeitraums um 127 Millionen €. Maßgeblich hierfür war ein deutlich höheres Ergebnis bei Chemicals und Functional Materials & Solutions.

Nordamerika

In Nordamerika verringerte sich der Umsatz in lokaler Währung um 13 % und nahm in Euro um 6 % zu. Stark positive Währungseffekte stützten die Umsatzentwicklung in allen Segmenten. Insbesondere bei Chemicals sanken die Verkaufspreise rohstoffkostenbedingt deutlich. Der Absatz ging insgesamt leicht zurück. Das Ergebnis verfehlte den Wert der ersten Jahreshälfte 2014 um 53 Millionen € und lag bei 904 Millionen €. Ein deutlich höherer Beitrag von Functional Materials & Solutions konnte das deutlich gesunkene Ergebnis der Segmente Chemicals und Agricultural Solutions nicht ausgleichen.

Asien-Pazifik

Der Umsatz in Asien-Pazifik sank in lokaler Währung um 11 %. Auf Grund deutlich positiver Währungseffekte in allen Segmenten stieg der Umsatz in Euro dagegen um 6 %. Wir verzeichneten einen Rückgang der Verkaufspreise, vor allem bei Chemicals. Auch der 2014 vollzogene Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur, reduzierte den Umsatz. Die Mengen blieben insgesamt stabil. In den Segmenten Chemicals und Performance Products nahm das Ergebnis deutlich ab. Infolgedessen verringerte sich das Ergebnis in der Region um 109 Millionen € auf 237 Millionen €.

Südamerika, Afrika, Naher Osten

In Südamerika, Afrika, Naher Osten stieg der Umsatz in lokaler Währung um 3 % und in Euro um 8 %. Neben den positiven Währungseffekten trugen höhere Preise zum Umsatzwachstum bei. Insbesondere die Segmente Performance Products und Oil & Gas konnten den Umsatz preis- und währungsbedingt deutlich steigern. Mit 109 Millionen € lag das Ergebnis um 24 Millionen € über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Ein deutlich verbessertes Ergebnis von Oil & Gas und Sonstige war hierfür maßgeblich.

² Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions.

Weitere Themen im Überblick

Forschung und Entwicklung

- **Betonzusatzmittel der Reihe MasterEase erleichtern die Verarbeitung von Hochleistungsbeton**
- **Spezielle Technologie im Etikett bietet Schutz vor Produktfälschungen bei Pflanzenschutzmitteln**
- **Für neueste Motorengeneration optimiert: Kühlerschutzmittel Glystantin® G64®**
- **Wissenschaftssymposium in Chicago zu nachhaltiger Ernährung**

Die neuen Betonzusatzmittel der Reihe MasterEase erleichtern die Verarbeitung des Baustoffes deutlich. Dies gilt insbesondere für modernen Hochleistungsbeton. Dessen niedriger Wasser- und Zementanteil hilft, den CO₂-Fußabdruck von Gebäuden zu verringern, macht das Material jedoch oft zäh und klebrig. Die von BASF entwickelten Polymere in MasterEase verringern die Viskosität des Betons um bis zu 30 %. Vom Mischen und Pumpen bis hin zum Verdichten und Glätten wird die Verarbeitung dadurch einfacher, schneller und wirtschaftlicher.

In China haben wir eine Technologie eingeführt, durch die sich Produktfälschungen bei Pflanzenschutzmitteln besser identifizieren lassen. In Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner entstanden Etiketten mit einem speziellen Wasserzeichen, das in Innenräumen nicht erkennbar, unter Sonnenlicht jedoch deutlich sichtbar ist. Der zusätzliche Einsatz eines von BASF entwickelten maßgeschneiderten Farbpigments macht die Markierung unverwechselbar. Landwirte und Händler können BASF-Produkte damit noch leichter und eindeutiger von Fälschungen unterscheiden.

Mit Glystantin® G64® hat BASF ein Kühlerschutzmittel auf dem Markt eingeführt, das speziell auf die neuesten Motorengenerationen der Automobilindustrie abgestimmt ist. Die von den kleiner konstruierten Motoren erzeugten Hitzeströme erfordern ein äußerst stabiles und leistungsfähiges Kühlsystem. Glystantin® G64® bietet die notwendige thermische Stabilität in Kombination mit dem markentypisch hohen Korrosionsschutz. Beim Autohersteller Volvo ist die neue Kühlerschutztechnologie seit Juni 2015 im Einsatz.

Im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums von BASF fand im Juni das zweite von drei globalen Wissenschaftssymposien statt. Rund 400 Experten aus Wissenschaft und Industrie kamen in Chicago/Illinois zusammen, um unter dem Titel „Sustainable Food Chain – from Field to Table“ über die Herausforderungen einer nachhaltigen Nahrungsmittelversorgung bei steigenden Bevölkerungszahlen zu diskutieren. Zu den zentralen Themen zählten organische Synthese, industrielle Biotechnologie und Pflanzenbiotechnologie sowie Landwirtschaft und Ernährungswissenschaft.

Mitarbeiter

- **Zahl der Mitarbeiter nahezu unverändert**

Die Zahl der Mitarbeiter der BASF-Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2014 um 247 und lag zum 30. Juni 2015 bei 113.539. In Europa waren 62,6% der Mitarbeiter der BASF-Gruppe beschäftigt. Auf Nordamerika entfielen 15,3% der Beschäftigten, auf Asien-Pazifik 15,4% und auf Südamerika, Afrika, Naher Osten 6,7%.

Der Personalaufwand stieg im ersten Halbjahr 2015, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, um 12,5% auf 5.271 Millionen €. Maßgeblich hierfür waren neben Lohn- und Gehaltssteigerungen vor allem Wechselkurseffekte.

Mitarbeiter nach Regionen

	30.06.2015	31.12.2014
Europa	71.106	71.474
davon Deutschland	53.021	53.277
Nordamerika	17.339	17.120
Asien-Pazifik	17.538	17.060
Südamerika, Afrika, Naher Osten	7.556	7.638
	113.539	113.292

Ausblick

Im ersten Halbjahr 2015 blieb das Wachstum der Weltwirtschaft, der globalen Industrieproduktion sowie der Chemieproduktion hinter unseren Erwartungen zurück. Dies lag vor allem an der gedämpften Konjunktorentwicklung sowohl in den USA als auch in China. Gleichwohl konnten wir den Umsatz leicht steigern und trotz eines deutlich niedrigeren Ölpreises ein Ergebnis auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2014 erzielen.

Für das Gesamtjahr 2015 rechnen wir nunmehr mit einem etwas schwächeren Wachstum für die Weltwirtschaft sowie die globale Industrie- und Chemieproduktion als noch vor sechs Monaten erwartet. Trotz weiterhin hoher Risiken halten wir an unserem Ausblick für 2015 fest: Wir wollen uns in einem volatilen und herausfordernden Umfeld gut behaupten und den Umsatz leicht steigern. Wir streben ein Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen auf dem Niveau des Vorjahres an.

Chancen und Risiken

- **Entwicklung der Gesamtkonjunktur sowie Wechselkurs- und Margenvolatilitäten bergen sowohl Chancen als auch Risiken**

Im Jahr 2015 können sich für uns Chancen aus der Fortsetzung des Wachstums der globalen Wirtschaft sowie aus der Entwicklung wichtiger Abnehmerindustrien und durch Wechselkurs- und Margenvolatilitäten ergeben.

Chancen sehen wir außerdem in der Umsetzung unserer „We create chemistry“-Strategie, der weiteren Verbesserung unserer operativen Exzellenz und der Stärkung von Forschung und Entwicklung. Wir konzentrieren uns unverändert auf den Ausbau unserer Geschäfte in Wachstumsmärkten sowie auf Innovationen, Portfoliooptimierungen, Restrukturierungen und Effizienzsteigerung. Zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft dient beispielsweise unser Exzellenzprogramm STEP. Ab Ende 2015 wird es jährlich rund 1,3 Milliarden € zum Ergebnis beisteuern. STEP umfasst über 100 Einzelprojekte und liegt voll im Zeitplan.

Für die Entwicklung unseres Geschäfts bestehen aber auch Risiken. Dazu gehört unter anderem eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China und die Unsicherheit hinsichtlich des Wachstums in Europa. Wechselkurs- und Margenvolatilitäten sowie die Entwicklung wichtiger Abnehmerindustrien können ebenfalls Risiken bergen.

Die chancen- und risikobezogenen Aussagen des BASF-Berichts 2014 sind weiterhin gültig.

🔍 Nähere Informationen im BASF-Bericht 2014, Chancen- und Risikobericht, Seite 111–118

Prognose

- **Leichte Umsatzsteigerung für 2015 erwartet**
- **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen voraussichtlich auf Niveau von 2014**

Unsere Erwartungen bezüglich der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2015 haben wir reduziert (bisherige Prognose in Klammern):

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 2,4 % (2,8 %)
- Wachstum der Industrieproduktion: 2,9 % (3,6 %)
- Wachstum der Chemieproduktion: 3,8 % (4,2 %)
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,15 US\$/Euro (1,20 US\$/Euro)
- Ölpreis von 60 bis 70 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt

Der Umsatz der BASF-Gruppe wird im Jahr 2015 voraussichtlich leicht steigen. Das erwartete Umsatzwachstum in den Segmenten Functional Materials & Solutions sowie Performance Products wird dazu maßgeblich beitragen. Insgesamt wollen wir unseren Absatz ohne Berücksichtigung von Akquisitionen und Devestitionen steigern. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen wird 2015 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Wir rechnen mit höheren Beiträgen unseres Chemie- und Pflanzenschutzgeschäfts, während das Ergebnis im Segment Oil & Gas auf Grund des niedrigeren Ölpreises deutlich sinken wird. Wir erwarten einen leichten Rückgang des Ergebnisses der Betriebstätigkeit. Im Jahr 2014 wurden hohe Sondererträge erzielt, vor allem durch die Veräußerung unseres 50-prozentigen Anteils an der Styrolution Holding GmbH. Infolgedessen wird das Ergebnis der Betriebstätigkeit nach Kapitalkosten voraussichtlich deutlich zurückgehen.

Zwischenabschluss BASF-Gruppe

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. €)

Erläuterungen im Anhang	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %
Umsatzerlöse	19.078	18.455	3,4	39.145	37.967	3,1
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-14.046	-13.604	-3,2	-28.777	-28.299	-1,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.032	4.851	3,7	10.368	9.668	7,2
Vertriebskosten	-2.069	-1.856	-11,5	-4.006	-3.627	-10,4
Allgemeine Verwaltungskosten	-371	-344	-7,8	-713	-650	-9,7
Forschungskosten	-495	-471	-5,1	-969	-914	-6,0
Sonstige betriebliche Erträge [5]	312	276	13,0	757	676	12,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen [5]	-426	-593	28,2	-1.544	-1.166	-32,4
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden [6]	56	70	-20,0	141	167	-15,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit	2.039	1.933	5,5	4.034	4.154	-2,9
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	38	32	18,8	58	38	52,6
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	-11	-4	.	-29	-5	.
Zinserträge	56	39	43,6	114	73	56,2
Zinsaufwendungen	-171	-174	1,7	-335	-332	-0,9
Übriges Finanzergebnis	-64	-29	.	-124	-93	-33,3
Finanzergebnis [7]	-152	-136	-11,8	-316	-319	0,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.887	1.797	5,0	3.718	3.835	-3,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [8]	-506	-468	-8,1	-1.049	-980	-7,0
Jahresüberschuss	1.381	1.329	3,9	2.669	2.855	-6,5
Anteile anderer Gesellschafter [9]	-116	-70	-65,7	-230	-132	-74,2
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.265	1.259	0,5	2.439	2.723	-10,4
Ergebnis je Aktie [10]						
Unverwässert (€)	1,38	1,37	0,7	2,66	2,96	-10,1
Verwässert (€)	1,38	1,37	0,7	2,66	2,96	-10,1

Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Jahresüberschuss und ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (in Mio. €)

	1. Halbjahr	
	2015	2014
Jahresüberschuss	2.669	2.855
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	1.196	-2.017
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-352	606
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	844	-1.411
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	4	-
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	-	-
Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, netto	4	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Absicherung künftiger Zahlungsströme	51	-126
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	145	57
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge), netto	196	-69
Translationsanpassung	1.327	153
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-91	11
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	1.436	95
Anteile anderer Gesellschafter	140	20
Summe der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	2.420	-1.296
Jahresüberschuss und ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	5.089	1.559
davon den Aktionären der BASF SE zuzurechnen	4.719	1.407
davon anderen Gesellschaftern zuzurechnen	370	152

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen (in Mio. €)

	Sonstige Eigenkapitalposten					Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Translationsanpassung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	Neubewertung auf Grund von Mehrheits-erwerb	
Stand 01.01.2015	-4.840	-259	20	-403	-	-5.482
Veränderungen	1.196	1.327	4	196	-	2.723
Latente Steuern	-352	-19	-	-72	-	-443
Stand 30.06.2015	-3.996	1.049	24	-279	-	-3.202
Stand 01.01.2014	-2.444	-917	15	-54	-	-3.400
Veränderungen	-2.017	153	-	-69	-	-1.933
Latente Steuern	606	-2	-	13	-	617
Stand 30.06.2014	-3.855	-766	15	-110	-	-4.716

Bilanz

Aktiva (in Mio. €)

Erläuterungen im Anhang	30.06.2015	30.06.2014	Veränderung %	31.12.2014	Veränderung %
Immaterielle Vermögenswerte [11]	13.272	12.117	10	12.967	2
Sachanlagen [11]	24.849	20.040	24	23.496	6
At Equity bewertete Beteiligungen [11]	3.458	3.416	1	3.245	7
Sonstige Finanzanlagen [11]	571	802	-29	540	6
Latente Steueransprüche	1.952	1.663	17	2.193	-11
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	1.889	1.594	19	1.498	26
Langfristige Vermögenswerte	45.991	39.632	16	43.939	5
Vorräte [12]	10.329	10.478	-1	11.266	-8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [12]	11.512	10.915	5	10.385	11
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen [12]	4.139	3.926	5	4.032	3
Kurzfristige Wertpapiere [12]	20	16	25	19	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹ [12]	2.578	2.366	9	1.718	50
Vermögen von Veräußerungsgruppen	1.113	776	43	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	29.691	28.477	4	27.420	8
Gesamtvermögen	75.682	68.109	11	71.359	6

Passiva (in Mio. €)

Erläuterungen im Anhang	30.06.2015	30.06.2014	Veränderung %	31.12.2014	Veränderung %
Gezeichnetes Kapital [13]	1.176	1.176	-	1.176	-
Kapitalrücklage [13]	3.143	3.165	-1	3.143	-
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn [13]	28.642	26.356	9	28.777	0
Sonstige Eigenkapitalposten	-3.202	-4.716	32	-5.482	42
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	29.759	25.981	15	27.614	8
Anteile anderer Gesellschafter	810	709	14	581	39
Eigenkapital	30.569	26.690	15	28.195	8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [14]	6.252	5.666	10	7.313	-15
Sonstige Rückstellungen [15]	3.724	3.322	12	3.502	6
Latente Steuerschulden	3.488	2.724	28	3.420	2
Finanzschulden [16]	11.560	11.257	3	11.839	-2
Übrige Verbindlichkeiten [16]	1.233	1.315	-6	1.197	3
Langfristiges Fremdkapital	26.257	24.284	8	27.271	-4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.683	4.772	-2	4.861	-4
Rückstellungen [15]	2.752	2.539	8	2.844	-3
Steuerschulden	1.303	1.412	-8	1.079	21
Finanzschulden [16]	6.089	5.744	6	3.545	72
Übrige Verbindlichkeiten [16]	3.503	2.510	40	3.564	-2
Schulden von Veräußerungsgruppen	526	158	233	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	18.856	17.135	10	15.893	19
Gesamtkapital	75.682	68.109	11	71.359	6

¹ Zur Überleitung der Beträge der Kapitalflussrechnung auf die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe Seite 20

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung (in Mio. €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2015	2014	2015	2014
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.265	1.259	2.439	2.723
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	957	772	1.859	1.502
Veränderung Nettoumlaufvermögen	568	-974	877	-1.251
Übrige Posten	-37	-91	-32	-261
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.753	966	5.143	2.713
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.567	-1.225	-2.845	-2.201
Akquisitionen/Devestitionen	-41	92	-15	355
Finanzanlagen und übrige Posten	-221	-433	-471	-530
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.829	-1.566	-3.331	-2.376
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen und sonstige Eigenkapitaltransaktionen	47	-	47	-
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	2.022	2.368	1.723	2.781
Dividenden	-2.702	-2.568	-2.803	-2.592
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-633	-200	-1.033	189
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	291	-800	779	526
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige Veränderungen	2.287	3.166	1.799	1.840
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Quartalsende	2.578	2.366	2.578	2.366

2. Quartal 2015

Im zweiten Quartal 2015 stieg der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 1.787 Millionen € gegenüber dem Vorjahresquartal. Zur Mittelfreisetzung im Nettoumlaufvermögen trugen insbesondere die gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie verringerte Vorräte bei. Gegenläufig wirkten unter anderem niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbrauch von Rückstellungen für die Jahresboni der Beschäftigten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -1.829 Millionen €, nach -1.566 Millionen € im Vorjahresquartal. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Vermögen lagen mit -1.567 Millionen € über dem Wert des Vorjahresquartals.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -633 Millionen €, nach -200 Millionen € im zweiten Quartal 2014. Mittelabflüsse ergaben sich vor allem aus der planmäßigen Tilgung mehrerer Anleihen sowie aus Dividendenzahlungen. Die Ausweitung des US-Dollar-Commercial-Paper-Programms der BASF SE wirkte gegenläufig.

1. Halbjahr 2015

Im ersten Halbjahr 2015 stieg der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, um 2.430 Millionen €. Die Mittelfreisetzung im Nettoumlaufvermögen resultierte insbesondere aus dem Rückgang der Vorräte um 1,3 Milliarden €. Hierzu trugen sowohl saisonale Effekte im Erdgashandels- und Pflanzenschutzgeschäft als auch die

weitere Optimierung des Vorratsmanagements bei. Gegenläufig dazu wirkte unter anderem der Anstieg von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 3.331 Millionen €, nach 2.376 Millionen € im ersten Halbjahr 2014. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Vermögen lagen mit 2.845 Millionen € über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Aus Akquisitionen und Devestitionen resultierten im ersten Halbjahr 2015 insgesamt keine wesentlichen Zahlungsströme. Im Vorjahreshalbjahr ergaben sich Einzahlungen aus Devestitionen: Sie umfassten den Verkauf von Anteilen an nicht eigenoperierten Öl-und-Gas-Feldern in der britischen Nordsee an die MOL-Gruppe sowie den Verkauf des PolyAd-Services-Geschäfts an Edgewater Capital Partners, L.P., Cleveland/Ohio.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -1.033 Millionen €, nach 189 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelzufluss aus der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten belief sich auf 1.723 Millionen €. Maßgeblich hierfür war die Ausweitung des US-Dollar-Commercial-Paper-Programms der BASF SE; gegenläufig dazu wirkte die planmäßige Tilgung mehrerer Anleihen. Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der BASF SE war mit 2.572 Millionen € um 92 Millionen € höher als im Vorjahr. An Minderheitsgesellschaften bei Gruppengesellschaften flossen 231 Millionen € in Form von Dividenden.

 Eine detaillierte Übersicht der angepassten Kapitalflussrechnung nach Quartalen für das Jahr 2014 findet sich unter basf.com/publikationen

Entwicklung des Eigenkapitals

1. Halbjahr 2015 (in Mio. €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigenkapi- talposten ¹	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2015	918.478.694	1.176	3.143	28.777	-5.482	27.614	581	28.195
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-2.572	-	-2.572	-231 ²	-2.803
Jahresüberschuss	-	-	-	2.439	-	2.439	230	2.669
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	2.280	2.280	140	2.420
Änderungen des Konsoli- dierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-2	-	-2	90	88
Stand 30.06.2015	918.478.694	1.176	3.143	28.642	-3.202	29.759	810	30.569

1. Halbjahr 2014 (in Mio. €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigenkapi- talposten ¹	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2014	918.478.694	1.176	3.165	26.102	-3.400	27.043	630	27.673
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-2.480	-	-2.480	-112 ²	-2.592
Jahresüberschuss	-	-	-	2.723	-	2.723	132	2.855
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	-1.316	-1.316	20	-1.296
Änderungen des Konsoli- dierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	11	-	11	39	50
Stand 30.06.2014	918.478.694	1.176	3.165	26.356	-4.716	25.981	709	26.690

¹ Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 18 erläutert.

² Inklusive Ergebnisabführung

Segmentberichterstattung

2. Quartal (in Mio. €)

	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %
Chemicals	3.975	4.298	-8	779	725	7	548	570	-4	548	536	2
Performance Products	4.084	3.924	4	586	646	-9	304	435	-30	368	454	-19
Functional Materials & Solutions	4.916	4.518	9	598	468	28	458	356	29	411	351	17
Agricultural Solutions	1.678	1.666	1	422	476	-11	365	433	-16	365	433	-16
Oil & Gas	3.668	3.194	15	661	696	-5	431	546	-21	430	499	-14
Sonstige	757	855	-11	-52	-306	83	-63	-328	81	-83	-340	76
	19.078	18.455	3	2.994	2.705	11	2.043	2.012	2	2.039	1.933	5

2. Quartal (in Mio. €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ¹			Abschreibungen ²		
	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %
Chemicals	53	46	15	12.974	11.309	15	494	477	4	231	189	22
Performance Products	98	90	9	15.045	14.078	7	248	168	48	218	192	14
Functional Materials & Solutions	98	93	5	13.853	12.745	9	168	140	20	187	117	60
Agricultural Solutions	132	131	1	8.514	7.654	11	106	105	1	57	43	33
Oil & Gas	13	11	18	13.948	11.533	21	483	279	73	231	197	17
Sonstige	101	100	1	11.348	10.790	5	27	38	-29	31	34	-9
	495	471	5	75.682	68.109	11	1.526	1.207	26	955	772	24

¹ Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen

1. Halbjahr (in Mio. €)

	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %
Chemicals	7.841	8.696	-10	1.719	1.507	14	1.274	1.171	9	1.274	1.136	12
Performance Products	8.122	7.796	4	1.310	1.257	4	819	862	-5	859	868	-1
Functional Materials & Solutions	9.500	8.754	9	1.198	892	34	889	667	33	875	662	32
Agricultural Solutions	3.576	3.319	8	1.048	1.028	2	939	943	0	938	943	-1
Oil & Gas	8.661	7.470	16	1.326	1.460	-9	868	1.012	-14	866	1.096	-21
Sonstige	1.445	1.932	-25	-717	-488	-47	-676	-531	-27	-778	-551	-41
	39.145	37.967	3	5.884	5.656	4	4.113	4.124	0	4.034	4.154	-3

1. Halbjahr (in Mio. €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ¹			Abschreibungen ²		
	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %
Chemicals	103	90	14	12.974	11.309	15	818	749	9	445	371	20
Performance Products	189	175	8	15.045	14.078	7	451	327	38	451	389	16
Functional Materials & Solutions	190	180	6	13.853	12.745	9	449	250	80	323	230	40
Agricultural Solutions	258	243	6	8.514	7.654	11	191	168	14	110	85	29
Oil & Gas	25	24	4	13.948	11.533	21	901	588	53	460	364	26
Sonstige	204	202	1	11.348	10.790	5	50	74	-32	61	63	-3
	969	914	6	75.682	68.109	11	2.860	2.156	33	1.850	1.502	23

¹ Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen

Angaben zu Sonstige³ (in Mio. €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2015	2014	Veränd. %	2015	2014	Veränd. %
Umsatz	757	855	-11	1.445	1.932	-25
EBIT vor Sondereinflüssen	-63	-328	81	-676	-531	-27
davon Kosten der Konzernzentrale	-64	-57	-12	-119	-106	-12
Kosten der Konzernforschung	-102	-97	-5	-203	-195	-4
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	151	-117	.	-231	-212	-9
Sonstige Geschäfte	30	37	-19	65	87	-25
Sondereinflüsse	-20	-12	-67	-102	-20	.
EBIT	-83	-340	76	-778	-551	-41

³ Weitere Informationen zu Sonstige sind im Anhang zum Zwischenabschluss auf den Seiten 27 und 28 zu finden.

Anhang zum Zwischenabschluss

1 – Grundlagen

Ausgewählte Wechselkurse

1 € entspricht	Stichtagskurse		Durchschnittskurse 1. Halbjahr	
	30.06.2015	31.12.2014	2015	2014
Brasilien (BRL)	3,47	3,22	3,31	3,15
China (CNY)	6,94	7,54	6,94	8,45
Großbritannien (GBP)	0,71	0,78	0,73	0,82
Japan (JPY)	137,01	145,23	134,13	140,40
Malaysia (MYR)	4,22	4,25	4,06	4,48
Mexiko (MXN)	17,53	17,87	16,88	17,97
Russische Föderation (RUB)	62,36	72,34	64,60	47,99
Schweiz (CHF)	1,04	1,20	1,06	1,22
Südkorea (KRW)	1.251,27	1.324,80	1.226,62	1.438,29
USA (USD)	1,12	1,21	1,12	1,37

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2014 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 in verkürzter Form und, mit Ausnahme der unten dargestellten Änderungen, bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Den BASF-Bericht 2014 mit dem Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2014 finden Sie im Internet unter: basf.com/bericht

Änderung des Umsatzausweises von Joint Operations im BASF-Gruppenabschluss

In seiner Sitzung am 24. März 2015 hat das IFRS Interpretation Committee (IFRIC) klargestellt, dass der übernommene Anteil eines anderen Partners an der Produktion einer Joint Operation nach IFRS 11.20 (d) nicht als Umsatz ausgewiesen werden kann, soweit dieser Umsatz dessen Beteiligungsanteil entspricht. Infolge dieser Klarstellung werden diese Umsätze der Joint Operation an andere Partner seit dem 1. Januar 2015 nicht mehr ausgewiesen. Eine den Beteiligungsanteil übersteigende Übernahme der Produktion der Joint Operation durch andere Partner wird weiterhin als Umsatz gegenüber Dritten im BASF-Gruppenabschluss gezeigt. Ebenso werden die Umsätze der Joint Operation an BASF-Gruppengesellschaften wie bisher eliminiert.

Im Umsatz des zweiten Quartals 2014 beziehungsweise des ersten Halbjahres 2014 sind Umsätze von 116 Millionen € beziehungsweise 274 Millionen € und im Gesamtjahr 2014 von 415 Millionen € enthalten, die nach dem neuen Ausweis gegen die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen zu eliminieren wären. Bei unverändertem Ausweis im zweiten Quartal beziehungsweise im ersten Halbjahr 2015 wären der Umsatz und die Herstellungs-

kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen jeweils um 18 Millionen € beziehungsweise 37 Millionen € höher ausgewiesen worden. Eine Anpassung der Vorjahreswerte war nicht erforderlich, da die Ausweisänderung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BASF-Gruppe im Jahr 2014 hatte.

Anpassung der Vorjahreswerte wegen Auflösung der Veräußerungsgruppe Gashandelsgeschäft

BASF und Gazprom sind am 18. Dezember 2014 übereingekommen, einen zum Jahresende 2014 geplanten Tausch von Vermögenswerten nicht zu vollziehen. Die Vereinbarung sah vor, dass Wintershall ihren Anteil am gemeinsam betriebenen Gashandels- und Gasspeichergeschäft sowie einen Anteil von 50 % an der Wintershall Noordzee B.V., Rijswijk/Niederlande, an Gazprom abgibt. Im Gegenzug hätte BASF 25 % plus einen Anteil an den Blöcken IV und V der Achimov-Formation des Erdgas- und Kondensatfeldes Urengoi in Westsibirien erhalten.

Zum Jahresende 2012 wurden die durch den geplanten Tausch betroffenen Vermögenswerte und Schulden bilanziell in eine Veräußerungsgruppe Gashandelsgeschäft umgegliedert. Als Folge der im Dezember 2014 erfolgten Absage der Transaktion wurde die Berichterstattung als Veräußerungsgruppe gemäß den Anforderungen des International Financial Reporting Standards 5 – „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ – beendet und die seit 2012 ausgesetzten Abschreibungen sowie die At-Equity-Ergebnisse der in der Veräußerungsgruppe enthaltenen Joint Ventures nachgeholt.

Details zu den angepassten Vorjahreswerten auf Grund der Auflösung der Veräußerungsgruppe Gashandelsgeschäft wurden am 27. Februar 2015 veröffentlicht.

Mehr dazu finden Sie in der Broschüre „Angepasste Werte 2013 und 2014“ im Internet unter: basf.com/publikationen

Nachstehend werden die Auswirkungen der notwendigen Anpassungen des zweiten Quartals 2014 und des ersten Halbjahres 2014 auf die wichtigsten Vergleichszahlen dargestellt:

Überblick Ergebnisrechnung BASF-Gruppe

Ergebnisrechnung		2. Quartal 2014			1. Halbjahr 2014		
		Angepasst	Bisher	Veränderung	Angepasst	Bisher	Veränderung
Umsatz	Millionen €	18.455	18.455	–	37.967	37.967	–
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Millionen €	1.933	2.019	–86	4.154	4.268	–114
Finanzergebnis	Millionen €	–136	–136	–	–319	–319	–
Beteiligungsergebnis	Millionen €	28	28	–	33	33	–
Zinsergebnis	Millionen €	–135	–135	–	–259	–259	–
Übriges Finanzergebnis	Millionen €	–29	–29	–	–93	–93	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.797	1.883	–86	3.835	3.949	–114
Ertragsteuern	Millionen €	–468	–507	39	–980	–1.032	52
Anteile anderer Gesellschafter	Millionen €	–70	–77	7	–132	–141	9
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.259	1.299	–40	2.723	2.776	–53
Ergebnis je Aktie	€	1,37	1,41	–0,04	2,96	3,02	–0,06

Überblick Bilanz BASF-Gruppe (in Mio. €)

Aktiva	30.06.2014		
	Angepasst	Bisher	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	39.632	38.517	1.115
Kurzfristige Vermögenswerte	28.477	29.885	–1.408
Gesamtvermögen	68.109	68.402	–293

Passiva	30.06.2014		
	Angepasst	Bisher	Veränderung
Eigenkapital	26.690	26.869	–179
Langfristiges Fremdkapital	24.284	23.903	381
Kurzfristiges Fremdkapital	17.135	17.630	–495
Gesamtvermögen	68.109	68.402	–293

Überblick Kapitalflussrechnung BASF-Gruppe (in Mio. €)

Kapitalflussrechnung	2. Quartal 2014			1. Halbjahr 2014		
	Angepasst	Bisher	Veränderung	Angepasst	Bisher	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	966	940	26	2.713	2.644	69
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–1.566	–1.531	–35	–2.376	–2.301	–75
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–200	–200	–	189	189	–

Anpassung des Ausweises der Absicherung finanzbedingter Forderungen und Verbindlichkeiten in der Kapitalflussrechnung

Seit dem 1. Januar 2015 erfolgt ein geänderter Ausweis der Absicherung finanzbedingter Forderungen und Verbindlichkeiten in der Kapitalflussrechnung. Dies führt bei unverändertem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zu einer dem Hedging besser Rechnung tragenden Saldierung der Bereinigungseffekte aus den Grundgeschäften mit der Veränderung der Marktwerte aus Absicherungsgeschäften in der Position Übrige Posten. Die Effekte aus Absicherungsgeschäften waren bisher in der Position Veränderung Nettoumlaufvermögen und diejenigen aus den Grundgeschäften in den

Übrigen Posten enthalten. Die Werte des Jahres 2014 wurden entsprechend angepasst.

Dies führte im zweiten Quartal 2014 zu einem Anstieg in der Position Veränderung Nettoumlaufvermögen von 3 Millionen € und einem Rückgang in der Position Übrige Posten von 3 Millionen € sowie im ersten Halbjahr 2014 zu einem Rückgang in der Position Veränderung Nettoumlaufvermögen von 75 Millionen € und einem Anstieg in der Position Übrige Posten von 75 Millionen €.

Für das Gesamtjahr 2014 resultierte hieraus ein Anstieg in der Position Veränderung Nettoumlaufvermögen von 76 Millionen € und ein Rückgang in der Position Übrige Posten von 76 Millionen €.

2 – Konsolidierungskreis

Neben der BASF SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der BASF-Gruppe einbezogen. Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die gemäß IFRS 11 als Joint Operations einzuordnen sind, werden anteilmäßig konsolidiert. Die Entwicklung der Anzahl der voll beziehungsweise anteilig konsolidierten Gesellschaften ist in der Tabelle dargestellt.

Seit Jahresbeginn 2015 sind aus dem Konsolidierungskreis zehn Gesellschaften auf Grund von Fusionen mit anderen BASF-Gruppengesellschaften oder gesunkener Bedeutung ausgeschieden. Vier Gesellschaften wurden infolge gesteigener Bedeutung neu in den Konsolidierungskreis einbezogen; eine Gesellschaft, BASF TODA Battery Materials, LLC, Tokio/Japan, wurde akquiriert.

Im Februar 2015 wurde die Yara Freeport LLC, Wilmington/Delaware, erstmalig nach der Equity-Methode einbezogen.

Konsolidierungskreis

	2015	2014
Stand 01.01.	281	309
davon anteilmäßig konsolidiert	7	8
Neueinbeziehungen	5	3
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Entkonsolidierungen	10	7
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Stand 30.06.	276	305
davon anteilmäßig konsolidiert	7	8

Nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften

	2015	2014
Stand 01.01.	34	34
Stand 30.06.	35	33

3 – Akquisitionen/Devestitionen

Akquisitionen

Im ersten Halbjahr 2015 tätigte BASF die folgenden Akquisitionen:

Am 12. Februar 2015 vollzog BASF die Übernahme des Geschäftes von Taiwan Sheen Soon („TWSS“) in Taiwan, die am 8. Dezember 2014 angekündigt worden war. TWSS ist ein führender Hersteller von Vorprodukten für Klebstoffe auf Basis thermoplastischer Polyurethane. Die Aktivitäten wurden bei BASF in den Unternehmensbereich Performance Materials integriert. Die Übernahme weiterer Vermögenswerte auf dem chinesischen Festland und damit der Abschluss der Transaktion ist abhängig von behördlichen Genehmigungen und wird im Laufe des Jahres erwartet.

Am 18. Februar 2015 übernahm BASF von Seashell Technology, San Diego/Kalifornien, Technologien, Patente und Know-how für Silbernanodraht. Durch den Erwerb erweiterte BASF ihr Angebotsportfolio für Displays der Geschäftseinheit Electronic Materials im Unternehmensbereich Monomers.

Mit Wirkung zum 24. Februar 2015 erwarb BASF, wie am 30. Oktober 2014 angekündigt, von TODA KOGYO CORP., Tokio/Japan, einen Anteil von 66% an einer Gesellschaft, in die TODA ihr Geschäft für Kathodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien, Patente und Produktionskapazitäten in Japan eingebracht hatte. Die Gesellschaft wird sich auf die Erforschung und Entwicklung, die Produktion, die Vermarktung sowie den Vertrieb einer Vielzahl von Kathodenmaterialien konzentrieren. Bei BASF wurden die Aktivitäten dem Unternehmensbereich Catalysts zugeordnet.

Am 31. März 2015 schloss BASF den am 10. Juli 2014 angekündigten Erwerb des PU-Geschäfts von Polioles, S.A. de C.V., Lerma/Mexiko, ab. Polioles ist ein Joint Venture mit der Alpek-Gruppe, an dem BASF einen Anteil von 50% hält, und

das nach der Equity-Methode einbezogen wird. Der Erwerb umfasste Vertriebsrechte und Umlaufvermögen sowie in kleinerem Umfang Produktionsanlagen. Das Geschäft wurde dem Unternehmensbereich Performance Materials zugeordnet.

Am 23. April 2015 schloss BASF mit Lanxess eine Vereinbarung über den Erwerb und zur Nutzung von Technologien und Patenten für die Herstellung von hochmolekularem Polyisobuten (HM PIB). Die Transaktion umfasste ferner den Erwerb von Vertriebsrechten und Umlaufvermögen sowie eine Produktionsvereinbarung, in deren Rahmen Lanxess HM PIB exklusiv für BASF herstellen wird. Die Aktivitäten wurden dem Unternehmensbereich Performance Chemicals zugeordnet.

Die Summe der Kaufpreise der im ersten Halbjahr 2015 erworbenen Geschäfte betrug 218 Millionen €, Auszahlungen beliefen sich bis zum Halbjahresstichtag auf 136 Millionen €. Die Aufteilung der Kaufpreise nach IFRS 3 erfolgte auf Basis von Schätzungen. Daraus resultierte ein Goodwill in Höhe von 18 Millionen €. Die Kaufpreisaufteilungen sind als vorläufig anzusehen und können innerhalb eines Jahres nach Erwerb angepasst werden.

Devestitionen

Im ersten Halbjahr 2015 tätigte BASF die folgenden Devestitionen:

Am 31. März 2015 veräußerte BASF das Geschäft mit weißem EPS (expandierbares Polystyrol) in Nord- und Südamerika an die Alpek-Gruppe. Der Verkauf umfasste Kundenlisten, Umlaufvermögen sowie Produktionsanlagen in Kanada, Brasilien, Argentinien und den USA. Die abgegebenen Aktivitäten waren bei BASF dem Unternehmensbereich Performance Materials zugeordnet. Darüber hinaus wurde die Beteiligung an der Gesellschaft Aislapol S.A., Santiago de Chile/Chile,

veräußert. Das nach der Equity-Methode einbezogene Joint Venture Polioles übertrug sein Geschäft mit weißem EPS an Alpek.

Am 30. Juni 2015 schloss BASF die am 16. Oktober 2014 angekündigte Devestition des globalen Geschäfts mit Textilchemikalien an Archroma ab. Das Portfolio umfasst Produkte für die Vorbehandlung, den Druck und die Beschichtung. Archroma ist ein Anbieter von Spezialchemikalien für die Textil- und Papierindustrie sowie für Emulsionen und gehört zu SK Capital Partners. Im Rahmen dieser Transaktion wird außerdem die Beteiligungsgesellschaft BASF Pakistan (Private) Ltd., Karachi/Pakistan, veräußert. Der Übertrag der Beteiligung wird voraussichtlich im dritten Quartal 2015 vollzogen. Weltweit sind rund 290 Stellen betroffen, davon etwa 230 in Asien. Das Textilchemikaliengeschäft war dem Unternehmensbereich Performance Chemicals zugeordnet.

Bereits vereinbarte Transaktionen

Am 6. Mai 2015 schloss BASF einen Vertrag zur Veräußerung von Teilen des Geschäfts Pharma Ingredients & Services an die Siegfried Holding AG, Zofingen/Schweiz, ab. Dabei handelt es sich um die kundenspezifische Auftrags-synthese und Teile des Portfolios pharmazeutischer Wirkstoffe. Die Transaktion umfasst die Veräußerung der Produktionsstandorte in Minden, Evionnaz/Schweiz und Saint-Vulbas/Frankreich und betrifft etwa 850 Mitarbeiter, wobei BASF und Siegfried einen Übertritt aller betroffenen Mitarbeiter zum Käufer anstreben. Voraussetzung für die Devestition ist der erfolgreiche Abschluss der Gespräche mit Arbeitnehmervertretungen sowie die Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden. Bei BASF sind die Aktivitäten dem Unternehmensbereich Nutrition & Health zugeordnet.

Am 8. Juni 2015 gab BASF bekannt, mit Imerys, Paris/Frankreich, eine Vereinbarung zum Verkauf des globalen Paper-Hydrous-Kaolin-Geschäfts abgeschlossen zu haben.

Die Transaktion schließt die Veräußerung des kaolinverarbeitenden Produktionsstandorts in Wilkinson County/Georgia ein. BASF wird weiterhin Kaolin für Prozesskatalysatoren und für industrielle Anwendungen sowie kalziniertes Kaolin für Papieranwendungen herstellen. Vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden wird vom Abschluss der Transaktion im dritten Quartal 2015 ausgegangen. Die Aktivitäten sind dem Unternehmensbereich Performance Chemicals zugeordnet.

Am 18. Juni 2015 schloss BASF im Segment Oil & Gas eine Vereinbarung zur Veräußerung der Beteiligungen an den vier nicht eigenoperierten Feldern Knarr, Veslefrikk, Ivar Aasen und Yme auf dem norwegischen Kontinentalschelf an Tellus Petroleum AS, eine 100-prozentige Gruppengesellschaft von Sequa Petroleum N.V., ab. Gleichzeitig wird BASF den Anteil am eigenoperierten Feld Maria um 15 % auf 35 % senken. Auch Anteile an sieben Explorationslizenzen im Umkreis der Felder Knarr, Maria und Ivar Aasen sowie in der Barentssee und Beteiligungen an den Pipelines Utsira High Gas Pipeline, Edvard Grieg Oil Pipeline und Knarr Gas Pipeline werden an Tellus Petroleum veräußert. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 602 Millionen US\$. Darüber hinaus hat BASF Anspruch auf eine zusätzliche Zahlung von bis zu 100 Millionen US\$ abhängig von der Entwicklung des Ölpreises in den Jahren 2016 bis 2019. Der Abschluss der Transaktion wird vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Behörden für Ende 2015 erwartet und soll finanziell rückwirkend zum 1. Januar 2015 vollzogen werden. Am 18. Juni 2015 wurden die Vermögenswerte und Schulden in eine Veräußerungsgruppe umgegliedert.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2015 veräußerte BASF den 25-prozentigen Anteil am Gemeinschaftsunternehmen SolVin an den Partner Solvay. SolVin wurde 1999 als Gemeinschaftsunternehmen für Polyvinylchlorid (PVC) zwischen Solvay und BASF gegründet. Die Beteiligung an SolVin und die damit verbundenen Erträge waren bei BASF dem Unternehmensbereich Monomers zugeordnet.

4 – Segmentberichterstattung

Das Geschäft der BASF-Gruppe wird seit dem 1. Januar 2015 von 13 Unternehmensbereichen geführt, die zu fünf berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst sind. Die Zusammenfassung zu Segmenten erfolgt auf Grundlage der Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche. Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Das Segment Chemicals umfasst das klassische Chemiegeschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Es bildet den Kern des Produktionsverbands der BASF und ist Ausgangspunkt für einen Großteil der Wertschöpfungsketten. Neben der Belieferung der Chemieindustrie und weiterer Branchen stellt das Segment die Versorgung anderer Bereiche der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher. Chemicals umfasst die Bereiche Petrochemicals, Monomers und Intermediates.

Das Segment Performance Products bestand bis zum Jahresende 2014 aus den Unternehmensbereichen Dispersions & Pigments, Care Chemicals, Nutrition & Health, Paper

Chemicals und Performance Chemicals. Maßgeschneiderte Produkte erlauben den Kunden, ihre Produktionsprozesse effizienter zu gestalten, oder verleihen ihren Produkten verbesserte Anwendungseigenschaften. Zum 1. Januar 2015 wurde der Bereich Paper Chemicals aufgelöst. Das Geschäft mit Papierchemikalien wird in den Bereichen Performance Chemicals und Dispersions & Pigments weitergeführt.

Im Segment Functional Materials & Solutions sind branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte gebündelt, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie. Es umfasst die Unternehmensbereiche Catalysts, Construction Chemicals, Coatings und Performance Materials.

Agricultural Solutions enthält den Unternehmensbereich Crop Protection, dessen Produkte Nutzpflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten und Unkräutern schützen, Ernteerträge sichern sowie zur biologischen und chemischen Saatgutbehandlung dienen. Die Forschung in der Pflanzenbio-

technologie ist nicht dem Segment zugeordnet, sondern wird unter Sonstige berichtet.

Oil & Gas besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich mit den Arbeitsgebieten Exploration & Production sowie Natural Gas Trading.

Die keinem Unternehmensbereich zugeordneten Aktivitäten werden unter Sonstige ausgewiesen. Hierzu gehören Rohstoffverkäufe, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen, Vermietung und Verpachtung, die Produktion von nicht den Segmenten zugeordneten Vorprodukten, die Steuerung der BASF-Gruppe durch die Konzernzentrale sowie die Konzernforschung.

Mit der Konzernforschung erschließen wir bereichsübergreifend für BASF neue Geschäfte und sichern langfristig die technologische und methodische Kompetenz der BASF. Hierzu gehört auch die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie.

Ferner sind in Sonstige nicht den Segmenten zugeordnete Währungsergebnisse und Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken enthalten. Außerdem werden hier Erträge und Aufwendungen aus dem Long-Term-Incentive(LTI)-Programm ausgewiesen.

Transfers zwischen den Segmenten werden grundsätzlich auf Basis angepasster Marktpreise abgerechnet, welche die höhere Kosteneffizienz sowie das geringere Risiko gruppeninterner Transaktionen berücksichtigen. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Der Umsatz bei Sonstige betrug im zweiten Quartal 2015 757 Millionen € (zweites Quartal 2014: 855 Millionen €) und im ersten Halbjahr 2015 1.445 Millionen € (erstes Halbjahr 2014: 1.932 Millionen €). In beiden Zeiträumen ist der Rückgang des Umsatzes vor allem auf eine niedrigere Anlagenverfügbarkeit infolge des Ausfalls einer Anlage in der Joint Operation Ellba C.V. in Moerdijk/Niederlande sowie den Ende 2014 vollzogenen Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur, zurückzuführen. Im ersten Halbjahr 2015 minderte darüber hinaus ein geringerer Rohstoffhandel den Umsatz.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit von Sonstige verbesserte sich im zweiten Quartal 2015 um 257 Millionen € auf –83 Millionen € gegenüber dem Vorjahresquartal. Maßgeblich hierfür war vor allem die Auflösung von Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm. Im zweiten Quartal 2014 waren Aufwendungen für die Bildung entsprechender Rückstellungen angefallen. Dagegen sank das Ergebnis der Betriebstätigkeit im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 um 227 Millionen € auf –778 Millionen €, unter anderem auf Grund der Aufwendungen für die Jubiläumssprämie im ersten Halbjahr 2015, des im vierten Quartal 2014 erfolgten Verkaufs unseres 50-prozentigen Anteils an der Styrolution Holding GmbH sowie von nicht den Segmenten zugeordneten Währungseffekten.

Vermögen von Sonstige (in Mio. €)

	30.06.2015	30.06.2014
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	2.318	3.040
Sonstige Finanzanlagen	571	802
Latente Steueransprüche	1.952	1.663
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Wertpapiere	2.598	2.382
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	71	34
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	3.838	2.869
Vermögen von Sonstige	11.348	10.790

Überleitungsrechnung Oil & Gas (in Mio. €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2015	2014	2015	2014
Ergebnis der Betriebstätigkeit	430	499	866	1.096
Beteiligungsergebnis	1	8	1	8
Übriges Ergebnis	–53	–17	109	–64
Ergebnis vor Ertragsteuern	378	490	976	1.040
Ertragsteuern	–79	–135	–273	–255
Jahresüberschuss	299	355	703	785
Anteile anderer Gesellschafter	–49	–2	–94	–3
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	250	353	609	782

Die Überleitungsrechnung Oil & Gas leitet das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments Oil & Gas über auf den Beitrag des Segments zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter der BASF-Gruppe.

Gegenüber den jeweiligen Vorjahreszeiträumen reduzierte sich das Ergebnis der Betriebstätigkeit im zweiten Quartal um 69 Millionen € und im ersten Halbjahr um 230 Millionen €. Im Arbeitsgebiet Exploration & Production sank das Ergebnis der

Betriebstätigkeit in den ersten beiden Quartalen 2015 auf Grund der signifikant niedrigeren Ölpreise deutlich. Zudem war im Ergebnis des zweiten Quartals 2014 der Beitrag eines Offshore-Liftings in Libyen enthalten. Im ersten Quartal 2014 führte außerdem der Verkauf von Beteiligungen an nicht eigenoperierten Öl- und Gas-Feldern in der britischen Nordsee an die MOL-Gruppe zu einem Sonderertrag in Höhe von 132 Millionen €. Diese Effekte konnten nur teilweise durch Ergebnisverbesserungen im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2015 infolge eines höheren Absatzvolumens kompensiert werden.

Das Übrige Ergebnis von Oil & Gas umfasst die nicht im Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments erfassten Aufwendungen und Erträge, das Zinsergebnis sowie das Übrige Finanzergebnis. Wie im Vorjahr setzte sich das Übrige Ergebnis

sowohl im zweiten Quartal 2015 wie auch im ersten Halbjahr 2015 hauptsächlich aus Währungseffekten aus Gruppendarlehen zusammen.

Der Steueraufwand ging im zweiten Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahr auf Grund des gesunkenen Ergebnisses vor Steuern zurück. Im zweiten Quartal 2014 waren insbesondere hoch besteuerte Ergebnisbeiträge aus einem Offshore-Lifting in Libyen enthalten. Im ersten Halbjahr 2015 resultierte der Anstieg der Ertragsteuern vor allem aus höheren latenten Steuern. Diese betrafen umrechnungsbedingt gestiegene Abweichungen zu den Wertansätzen der steuerlichen Gewinnermittlung in Norwegen. Außerdem waren im ersten Halbjahr 2014 steuerfreie Sondererträge aus der Veräußerung von Anteilen an Öl- und Gas-Feldern in der Nordsee an die MOL-Gruppe enthalten.

5 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge (in Mio. €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2015	2014	2015	2014
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	27	7	29	28
Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	44	47	85	81
Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften	-27	-9	113	125
Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	-19	18	85	24
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen	82	44	142	181
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	10	13	21	21
Übrige Erträge	195	156	282	216
Sonstige betriebliche Erträge	312	276	757	676

Sonstige betriebliche Aufwendungen (in Mio. €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2015	2014	2015	2014
Aufwendungen aus dem LTI-Programm sowie aus sonstigen Personalverpflichtungen	-163	74	123	142
Restrukturierungsmaßnahmen	34	12	53	22
Umweltschutz- und Sicherungsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtige Projektkosten für Investitionsprojekte	91	85	187	145
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	57	55	76	57
Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte	44	39	85	67
Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften	32	92	262	236
Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	20	28	90	75
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen	12	4	17	9
Aufwand für die Exploration von Öl und Gas	31	23	80	47
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	27	19	46	34
Aufwand aus Verbrauch von zu Marktwerten bewerteten Vorräten und Ausbuchung nicht verwertbarer Vorräte	66	36	110	70
Übrige Aufwendungen	175	126	415	262
Sonstige betriebliche Aufwendungen	426	593	1.544	1.166

Das Ergebnis aus Sicherungsgeschäften stieg um 17 Millionen € von -48 Millionen € auf -31 Millionen € im Vergleich zum Vorjahresquartal; im ersten Halbjahr 2015 ergab sich ein Rückgang um 8 Millionen € von -26 Millionen € auf -34 Millionen € im Vergleich zum Vorjahr. Ausschlaggebend dafür waren jeweils Öl-Swaps, mittels welcher WINGAS GmbH, Kassel,

variable Preise gegen fixe Preise tauscht, um Handelsmargen zu sichern.

Das Ergebnis aus Fremdwährungsgeschäften verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 25 Millionen € von -53 Millionen € auf -28 Millionen €, sank jedoch im ersten Halbjahr um 30 Millionen € von -85 Millionen € im ersten

Halbjahr 2014 auf –115 Millionen € im Jahr 2015. Dies war im Wesentlichen auf die Marktwertentwicklung von Sicherungsgeschäften auf den Russischen Rubel und auf den US-Dollar zurückzuführen.

Das Ergebnis aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal um 29 Millionen € von –10 Millionen € auf –39 Millionen € ab. Gleichzeitig stieg das Ergebnis aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen im Halbjahresvergleich um 46 Millionen € von –51 Millionen € im ersten Halbjahr 2014 auf –5 Millionen € im ersten Halbjahr 2015 an. Maßgeblich hierfür waren Effekte aus der Umrechnung bei Gesellschaften außerhalb des Euro-Raums, für welche der Euro die funktionale Währung darstellt.

Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen im zweiten Quartal 2015 betrafen die Veräußerung des globalen Geschäfts mit Textilchemikalien an Archroma. Die Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen sanken im ersten Halbjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, in welchem die Veräußerung von Anteilen an nicht eigenoperierten Öl-und-Gas-Feldern in der britischen Nordsee an die ungarische MOL-Gruppe erfolgte.

Die übrigen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf Grund einer Versicherungserstattung infolge des Ausfalls einer Anlage in der Joint Operation Ellba C.V. in Moerdijk/Niederlande an. Zudem ergaben sich höhere Erträge aus einer Preiskompensation des argentinischen Staates an Gasproduzenten, welche im Rahmen des New Gas Price Schemes (NGPS) auf Grund der niedrigeren, zum Teil lokal regulierten Gaspreise eingeführt wurde.

Die Aufwendungen aus der Bewertung von Long-Term-Incentive(LTI)-Optionen sanken auf Grund von Anpassungen der Rückstellungen für das LTI-Programm: Nachdem im Vorjahresquartal Aufwendungen für die Zuführung zu Rückstellungen anfielen, ergaben sich im zweiten Quartal 2015 auf Grund des gesunkenen Aktienkurses Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Anstieg der übrigen Aufwendungen im zweiten Quartal 2015 beruhte im Wesentlichen auf Aufwendungen infolge des Ausfalls einer Anlage in der Joint Operation Ellba C.V. in Moerdijk/Niederlande. Im ersten Halbjahr 2015 wurden darüber hinaus Aufwendungen in Höhe von rund 100 Millionen € für die Jubiläumssprämie an die Mitarbeiter anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der BASF erfasst.

6 – Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden

Der größte Anteil des Ergebnisses der Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, betraf das Segment Oil & Gas, vor allem die Gesellschaften GASCADE Gastransport GmbH, Kassel, Nord Stream AG, Zug/Schweiz, und OAO Severneftegazprom, Krasnoselkup/Russische Föderation.

Zum Rückgang des Ergebnisses der At-Equity-Gesellschaften im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2015 trug unter anderem die Veräußerung der Anteile an der Styrolution Holding GmbH, Frankfurt, mit Wirkung zum 17. November 2014 sowie eine planmäßige Anlagenabstellung bei BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China, im zweiten Quartal 2015 bei.

7 – Finanzergebnis

Millionen €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2015	2014	2015	2014
Dividenden und vergleichbare Erträge	23	30	33	33
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	13	–	21	–
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	2	3	4
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	1	–	1	1
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	38	32	58	38
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	–4	–2	–6	–3
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	–7	–2	–23	–2
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	–11	–4	–29	–5
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	50	30	101	54
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	6	9	13	19
Zinserträge	56	39	114	73
Zinsaufwendungen	–171	–174	–335	–332
Nettozinsbetrag aus überdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	–	1	1	1
Nettozinsbetrag aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–	–	–	–
Erträge aus Aktivierung von Bauzeitinsen	36	38	78	72
Sonstige finanzielle Erträge	–	–	–	–
Übrige finanzielle Erträge	36	39	79	73
Abschreibungen/Verluste aus Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen	–2	–	–3	–1
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	–48	–36	–97	–73
Nettozinsaufwand aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–1	–2	–4	–5
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	–19	–20	–35	–38
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–30	–10	–64	–49
Übrige finanzielle Aufwendungen	–100	–68	–203	–166
Finanzergebnis	–152	–136	–316	–319

Das Beteiligungsergebnis lag im zweiten Quartal 2015 mit 27 Millionen € um 1 Million € und im ersten Halbjahr 2015 mit 29 Millionen € um 4 Millionen € unter dem Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis betrug im zweiten Quartal 2015 –115 Millionen € (zweites Quartal 2014: –135 Millionen €) und im ersten Halbjahr 2015 –221 Millionen € (erstes Halbjahr 2014: –259 Millionen €). In beiden Zeiträumen resultierte die Verbesserung vor allem aus gestiegenen Zinserträgen, insbesondere durch Zins- und Währungsswaps. Die mit diesen Swaps verbundenen Zinsaufwendungen stiegen ebenfalls an. Insgesamt jedoch sanken die Zinsaufwendungen auf Grund von günstigeren Konditionen aus Refinanzierungen von Finanzschulden.

Der Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen stieg im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2015 im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen hauptsächlich auf Grund des höheren Anwartschaftsbarwertes zum Stichtag 31. Dezember 2014 an.

Die Sonstigen finanziellen Aufwendungen enthielten im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2015 im Wesentlichen Kurssicherungskosten aus der Sicherung von US-Dollar-Darlehen. Im ersten Halbjahr 2014 führte die Marktbewertung der Optionen zur Veräußerung der Beteiligung an Styrolution zu einem Aufwand von 42 Millionen €. Mit Wirkung zum 17. November 2014 veräußerte BASF den Anteil an Styrolution an die INEOS-Gruppe.

8 – Ertragsteuern

Ergebnis vor Ertragsteuern (in Mio. €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2015	2014	2015	2014
Deutschland	774	430	1.174	977
Ausland	1.113	1.367	2.544	2.858
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.887	1.797	3.718	3.835

Ertragsteuern

		2. Quartal		1. Halbjahr	
		2015	2014	2015	2014
Deutschland	Millionen €	260	168	362	357
Ausland	Millionen €	246	300	687	623
Ertragsteuern	Millionen €	506	468	1.049	980
Steuerquote	%	26,8	26,0	28,2	25,6

Im ersten Halbjahr 2015 ergab sich ein Anstieg der Steuerquote gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dieser resultierte insbesondere aus höheren latenten Steuern im Segment Oil & Gas. Diese betrafen umrechnungsbedingt gestiegene Abweichungen zu den Wertansätzen der steuerlichen Gewinnermittlung in Norwegen. Darüber hinaus führte die Abnahme steuerfreier Erträge zu weiteren Belastungen der Steuerquote. Im ersten Halbjahr 2014 waren steuerfreie Sondererträge aus der Veräußerung von Anteilen an nicht eigenoperierten Öl- und

Gas-Feldern in der britischen Nordsee an die MOL-Gruppe enthalten.

Die leicht höhere Steuerquote des zweiten Quartals 2015 resultierte insbesondere aus Effekten des Vorjahresquartals. Im zweiten Quartal 2014 reduzierten Entlastungen aus der Auflösung von Steuerverpflichtungen die Steuerquote im Ausland. Gegenläufig wirkten Steueraufwendungen aus dem Offshore-Lifting in Libyen auf die Steuerquote.

9 – Anteile anderer Gesellschafter

Millionen €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2015	2014	2015	2014
Gewinnanteile	126	85	244	162
Verlustanteile	-10	-15	-14	-30
Anteile anderer Gesellschafter	116	70	230	132

Wie bereits im ersten Quartal, führte auch im zweiten Quartal 2015 die Ergebnisverbesserung bei WINGAS GmbH, Kassel, infolge eines stärkeren Absatzes und günstigerer Beschaffungskonditionen zu höheren Gewinnanteilen anderer Gesellschafter im Vergleich zu den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres. BASF Total Petrochemicals LLC, Port Arthur/Texas, trug ebenfalls in beiden Zeiträumen mit höheren Gewinnanteilen zu dem Anstieg bei.

Verlustanteile entstanden sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr 2015, vor allem bei Shanghai BASF Polyurethane Company Ltd., Schanghai/China. In den Vorjahreszeiträumen führte der witterungsbedingte Umsatzrückgang bei den im Erdgashandel tätigen Gesellschaften zu Verlustanteilen.

10 – Ergebnis je Aktie

		2. Quartal		1. Halbjahr	
		2015	2014	2015	2014
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.265	1.259	2.439	2.723
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	1.000	918.479	918.479	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie	€	1,38	1,37	2,66	2,96

Das Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die möglicherweise ausgebbaren Aktien sowie die resultierenden Ergebniseffekte aus dem BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ berücksichtigt.

Im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2015 sowie in den entsprechenden Vorjahreszeiträumen ergaben sich keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

11 – Langfristige Vermögenswerte

Entwicklung 1. Halbjahr 2015 (in Mio. €)

	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen	Sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	16.325	64.414	3.270	747
Zugänge	172	2.688	45	16
Abgänge	-43	-627	-5	-27
Umbuchungen	-269	-929	63	15
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	876	1.959	110	18
Stand am 30.06.	17.061	67.505	3.483	769
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	3.358	40.918	25	207
Zugänge	340	1.510	-	9
Abgänge	-42	-598	-	-8
Umbuchungen	-35	-189	-	-11
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	168	1.015	-	1
Stand am 30.06.	3.789	42.656	25	198
Nettobuchwert am 30.06.	13.272	24.849	3.458	571

Entwicklung 1. Halbjahr 2014 (in Mio. €)

	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen	Sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	15.420	57.190	4.174	837
Zugänge	44	2.112	12	166
Abgänge	-243	-749	-	-10
Umbuchungen	37	2	-768	-3
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	88	278	-2	1
Stand am 30.06.	15.346	58.833	3.416	991
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	3.096	37.961	-	194
Zugänge	295	1.207	-	-
Abgänge	-169	-524	-	-5
Umbuchungen	-	1	-	-
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	7	148	-	-
Stand am 30.06.	3.229	38.793	-	189
Nettobuchwert am 30.06.	12.117	20.040	3.416	802

Wesentliche Investitionen im ersten Halbjahr 2015 betrafen insbesondere den Bau der TDI-Anlage in Ludwigshafen, der Riech- und Geschmacksstoff-Anlage in Kuantan/Malaysia, des Acrylsäure-Superabsorber-Produktionskomplexes in Camaçari/Brasilien sowie von Öl- und Gasfördereinrichtungen und -bohrungen in Europa und Südamerika. Erweiterungsinvestitionen erfolgten insbesondere an den Standorten Ludwigshafen, Freeport/Texas, Geismar/Louisiana und Antwerpen/Belgien.

Die in den Umbuchungen ausgewiesenen Beträge resultierten überwiegend aus der Umstufung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Abgänge in Sachanlagen waren im Wesentlichen auf die Ausbuchung vollständig abgeschriebener Sachanlagen im Segment Oil & Gas zurückzuführen.

Umrechnungsbedingte Wertänderungen resultierten insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

12 – Kurzfristige Vermögenswerte

Millionen €	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.156	2.814	2.705
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	7.064	8.358	7.639
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	109	94	134
Vorräte	10.329	11.266	10.478
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.512	10.385	10.915
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	4.139	4.032	3.926
Kurzfristige Wertpapiere	20	19	16
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.578	1.718	2.366
Vermögen von Veräußerungsgruppen	1.113	–	776
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	7.850	5.769	7.084
Kurzfristiges Vermögen	29.691	27.420	28.477

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind auf Grund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Der Rückgang der Vorräte gegenüber dem 31. Dezember 2014 resultierte im Wesentlichen aus dem planmäßigen Abbau der Speicherbestände im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading, dem saisonbedingten Abbau von Vorräten bei Agricultural Solutions und Maßnahmen zur Vorratsoptimierung.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ist vor allem auf saisonale Effekte bei Agricultural Solutions zurückzuführen.

13 – Eigenkapital

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 2. Mai 2014 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 1. Mai 2019 um bis zu insgesamt 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden, und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Umgliederungen von Anderen Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn erhöhten im ersten Halbjahr 2015 die gesetzliche Rücklage um 19 Millionen €.

Rücklagen (in Mio. €)

	30.06.2015	31.12.2014
Gesetzliche Rücklage	553	534
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	28.089	28.243
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	28.642	28.777

Dividendenausschüttung

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2015 hat die BASF SE aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 eine Dividende von 2,80 € je Aktie ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividendensumme von 2.571.740.343,20 € bei 918.478.694 dividendenberechtigten Aktien.

14 – Rückstellungen für Pensionen

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen (in %)

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Rechnungszinsfuß	2,70	2,40	4,30	3,90	0,90	1,00	3,80	3,70
Rententrend	1,75	1,75	–	–	–	–	2,90	2,90

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen (vom 01.01. bis zum 30.06. des jeweiligen Jahres in %)

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Rechnungszinsfuß	2,40	3,90	3,90	4,80	1,00	2,40	3,70	4,40
Rententrend	1,75	2,00	–	–	–	–	2,90	3,10

Die zur Bestimmung des Anwartschaftsbarwerts am 31. Dezember 2014 festgelegten Annahmen sind im Geschäftsjahr 2015 für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen zu verwenden.

Der normierte Vermögensertrag für das Pensionsvermögen wird durch Multiplikation des Planvermögens am Jahresanfang mit dem am Jahresanfang zur Abzinsung der bestehenden Verpflichtungen verwendeten Rechnungszinsfuß ermittelt. Dabei werden die erwarteten unterjährigen Renten- und Beitragszahlungen berücksichtigt.

Vor allem die auf Grund der Kapitalmarktentwicklung erforderliche Erhöhung des Rechnungszinsfußes in der Euro-Zone führte im ersten Halbjahr 2015 zu versicherungsmathematischen Gewinnen bei den Pensionsverpflichtungen. Unter Einbeziehung der Abweichung zwischen dem tatsächlichen und dem normierten Vermögensertrag ergab sich ein positiver Neubewertungseffekt in Höhe von 1.196 Millionen €. Dieser wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von –352 Millionen € in den Sonstigen Eigenkapitalposten (OCI) verrechnet. Dieser Bewertungseffekt war die Hauptursache für den Rückgang der Pensionsrückstellungen um 1.061 Millionen €.

15 – Sonstige Rückstellungen

Entwicklung 1. Halbjahr 2015 (in Mio. €)

	01.01.2015	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruchnahme	Auflösung	Sonstige Veränderungen	30.06.2015
Rückbauverpflichtungen	1.428	44	24	-40	-	-79	1.377
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	621	94	3	-119	-1	29	627
Personalverpflichtungen	1.744	888	2	-1.227	-29	7	1.385
Verpflichtungen auf Grund von Verkaufsgeschäften und Einkaufsverträgen	715	778	-	-175	-24	24	1.318
Restrukturierungsmaßnahmen	156	7	-	-39	-8	6	122
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	112	30	-	-8	-5	-7	122
Übrige	1.570	175	1	-214	-41	34	1.525
Gesamt	6.346	2.016	30	-1.822	-108	14	6.476

Die sonstigen Rückstellungen lagen am 30. Juni 2015 um 130 Millionen € über dem Wert zum Vorjahresende. Währungseffekte führten dabei zu einer Erhöhung um 195 Millionen €.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen nahmen auf Grund von Inanspruchnahmen und der Umbuchung von Verpflichtungen in die Schulden von Veräußerungsgruppen ab. Gegenläufig wirkten laufende Zuführungen für Rückbauverpflichtungen, die Aufzinsung langfristiger Verpflichtungen und Währungseffekte.

Bei Rückstellungen für Personalverpflichtungen war ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Zuführungen für variable Vergütungsbestandteile des laufenden Geschäftsjahres wurden von den Inanspruchnahmen für das Vorjahr deutlich überkompensiert.

Gegenläufig erhöhten sich infolge der positiven Aktienkursentwicklung im ersten Halbjahr 2015 Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm.

Laufende Abgrenzungen für Rabatte übertrafen die Inanspruchnahmen von Rückstellungen aus dem Vorjahr deutlich. Dies führte zu einem saisonal bedingten Anstieg der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften.

Sonstige Veränderungen enthalten Konsolidierungskreisänderungen, Währungseffekte sowie die Umbuchung von Verpflichtungen in die Verbindlichkeiten, sofern sich die Verpflichtungen hinsichtlich Höhe oder Zeitpunkt ihres Anfalls konkretisiert haben.

16 – Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (in Mio. €)

	30.06.2015		31.12.2014		30.06.2014	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.683	-	4.861	-	4.772	-
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	4.743	9.894	2.368	10.180	4.649	9.556
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.346	1.666	1.177	1.659	1.095	1.701
Finanzschulden	6.089	11.560	3.545	11.839	5.744	11.257
Steuerschulden	1.303	-	1.079	-	1.412	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	104	-	374	-	101	-
Negative Marktwerte aus Derivaten und Verbindlichkeiten aus Edelmetallverpflichtungen	575	60	1.190	64	389	103
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	169	19	148	23	151	18
Sonstige Verbindlichkeiten	2.428	962	1.698	931	1.707	991
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	227	192	154	179	162	203
Übrige Verbindlichkeiten	3.503	1.233	3.564	1.197	2.510	1.315
Verbindlichkeiten	15.578	12.793	13.049	13.036	14.438	12.572

Finanzschulden (in Mio. €)

				Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode			
		Währung	Nominal- volumen (Millionen Emissions- währung)	Effektivzins	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2014
BASF SE							
Commercial Paper		USD	4.679		4.172	124	1.208
4,5 %	Anleihe 2006/2016	EUR	500	4,62 %	499	499	499
variabel	Anleihe 2013/2016	EUR	200	variabel	200	200	200
4,25 %	Anleihe 2009/2016	EUR	200	4,40 %	200	199	199
variabel	Anleihe 2014/2017	EUR	300	variabel	300	300	300
5,875 %	Anleihe 2009/2017	GBP	400	6,04 %	561	512	497
4,625 %	Anleihe 2009/2017	EUR	300	4,69 %	300	300	299
1,375 %	Anleihe 2014/2017	GBP	250	1,46 %	351	320	–
variabel	Anleihe 2013/2018	EUR	300	variabel	300	300	300
1,5 %	Anleihe 2012/2018	EUR	1.000	1,51 %	1.000	1.000	1.000
1,375 %	Anleihe 2014/2019	EUR	750	1,44 %	748	748	748
variabel	Anleihe 2013/2020	EUR	300	variabel	300	300	300
1,875 %	Anleihe 2013/2021	EUR	700	1,94 %	697	697	697
2 %	Anleihe 2012/2022	EUR	1.250	1,93 %	1.257	1.257	988
2,5 %	Anleihe 2014/2024	EUR	500	2,60 %	496	496	496
3,675 %	Anleihe 2013/2025	NOK	1.450	3,70 %	165	160	172
3 %	Anleihe 2013/2033	EUR	500	3,15 %	490	490	490
2,875 %	Anleihe 2013/2033	EUR	200	3,09 %	198	198	198
3,25 %	Anleihe 2013/2043	EUR	200	3,27 %	199	199	199
3,89 %	US Private Placement Serie A 2013/2025	USD	250	3,92 %	223	205	183
4,09 %	US Private Placement Serie B 2013/2028	USD	700	4,11 %	624	575	511
4,43 %	US Private Placement Serie C 2013/2034	USD	300	4,45 %	267	246	219
BASF Finance Europe N.V.							
5 %	Anleihe 2007/2014	EUR	1.250	5,04 %	–	–	1.250
3,625 %	Anleihe 2008/2015	CHF	200	3,77 %	–	166	164
5,125 %	Anleihe 2009/2015	EUR	2.000	5,07 %	–	2.001	2.001
4,5 %	Anleihe 2009/2016	EUR	150	4,56 %	–	–	150
Ciba Specialty Chemicals Finance Luxembourg S.A.							
4,875 %	Anleihe 2003/2018	EUR	477	4,88 %	444	438	433
Andere Anleihen					646	618	504
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten					14.637	12.548	14.205
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.012	2.836	2.796
Finanzschulden					17.649	15.384	17.001

17 – Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die BASF-Gruppe unterhält eine Reihe von Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, die auf die BASF-Gruppe Einfluss nehmen können oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die BASF-Gruppe unterliegen. Der Umfang an Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Die Umsätze sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen umfassten hauptsächlich Geschäfte mit eigenen Produkten, Handelswaren, Vermittlungs- und Lizenzgeschäfte sowie sonstige betriebstypische Geschäfte.

Die Übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten hauptsächlich aus Finanzierungsgeschäften, ausstehen-

den Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen finanzbedingten und operativen Geschäften und Sachverhalten.

Der Rückgang der Umsätze mit assoziierten Unternehmen um 617 Millionen € im zweiten Quartal 2015 und um 1.159 Millionen € im ersten Halbjahr 2015 im Vergleich zu den jeweiligen Vorjahreszeiträumen resultierte vor allem daraus, dass die Geschäfte mit Gesellschaften der Styrolution-Gruppe nur bis zum Verkauf von Styrolution in November 2014 als Geschäfte mit assoziierten Unternehmen zu klassifizieren waren.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

Umsätze mit nahestehenden Unternehmen (in Mio. €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2015	2014	2015	2014
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	97	123	232	290
Joint Ventures	105	163	202	328
Assoziierte Unternehmen	96	713	233	1.392

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (in Mio. €)

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2014
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	172	141	196
Joint Ventures	69	145	118
Assoziierte Unternehmen	72	88	178

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2014
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	53	62	47
Joint Ventures	207	238	204
Assoziierte Unternehmen	28	50	43

Übrige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (in Mio. €)

	Übrige Forderungen		
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2014
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	178	204	200
Joint Ventures	174	160	138
Assoziierte Unternehmen	816	641	786

	Übrige Verbindlichkeiten		
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2014
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	147	120	113
Joint Ventures	137	86	55
Assoziierte Unternehmen	552	178	278

Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie

		2. Quartal		1. Halbjahr	
		2015	2014	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.887	1.797	3.718	3.835
Sondereinflüsse	Millionen €	-8	79	67	12
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	Millionen €	191	148	340	295
In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	Millionen €	-37	-	-37	-
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	2.033	2.024	4.088	4.142
Bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag	Millionen €	-555	-540	-1.178	-1.102
Bereinigter Jahresüberschuss	Millionen €	1.478	1.484	2.910	3.040
Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter	Millionen €	-114	-71	-229	-134
Bereinigter Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.364	1.413	2.681	2.906
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000	918.479	918.479	918.479	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	1,49	1,53	2,92	3,16

Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bereinigte Ergebnis je Aktie ist eine im Zeitablauf vergleichbare und für Prognosen der künftigen Ertragskraft besonders geeignete Kennzahl, die sich international durchgesetzt hat.

Sondereinflüsse resultieren aus der Integration akquirierter Geschäfte, Restrukturierungen, außerplanmäßigen Abschreibungen, dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen und Beteiligungsverkäufen sowie sonstigen Aufwendungen und Erträgen, die nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten anfallen.

Immaterielle Vermögenswerte resultieren überwiegend aus der Kaufpreisallokation nach Akquisitionen. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind daher vorübergehender Natur.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß der International Financial Reporting Standards (IFRS) stellen wir im Anhang auf Seite 33 dar. Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern, der bereinigte Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind Kennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr als ergänzende Information betrachtet werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37y WpHG i.V. mit § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Ludwigshafen, den 21. Juli 2015

BASF SE
Der Vorstand

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die auf den Seiten 111 bis 118 des BASF-Berichts 2014 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter basf.com/bericht zur Verfügung. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Zwischenbericht 3. Quartal 2015

27.10.2015

Berichterstattung Gesamtjahr 2015

26.02.2016

Hauptversammlung 2016/
Zwischenbericht 1. Quartal 2016

29.04.2016

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2016

27.07.2016

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 24. Juli 2015

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter www.basf.com

Sie können die Berichte auch bestellen:

- telefonisch: +49 621 60-99001
- via Internet: basf.com/publikationen

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

Media Relations

Jennifer Moore-Braun, Tel.: +49 621 60-99123, Fax: +49 621 60-92693

Investor Relations

Magdalena Moll, Tel.: +49 621 60-48230, Fax: +49 621 60-22500

Internet

www.basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland